

INHALTSVERZEICHNIS

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	4
Biografien.....	6
Allgemeine Informationen	12
Semesterdauer	12
Studienfachberatung.....	12
Bibliothek.....	14
Informationskontor.....	15
Alum-NI	15
Mailing-Liste der deutschsprachigen Skandinavistik	15
Institutsrat.....	15
Der FSR – die tun was?.....	16
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2007	17
MA Lehangebot für Masterstudierende.....	24
Allgemeine Hinweise	24
MF/KF/ZF Lehangebot für Bachelorstudierende	42
NSK Lehangebot für Nicht-Skandinavist/inn/en.....	57

Liebe Mitglieder des Nordeuropa-Instituts!

Nur wenige Menschen lässt ein Umzug völlig unbeeindruckt. Sind die Kisten ausgepackt und alles an ihren oder seinen Platz gestellt, eröffnen sich nicht selten neue Horizonte, sogar in der Retrospektive. Selbst dem entschlossensten Aufbruch folgt unter Umständen eine nostalgische Rückbesinnung mit dem Wunsch, genauer zu bestimmen, was man hinter sich lassen möchte oder was unbedingt fortzuführen sei. Da mein Arbeitsbeginn am Nordeuropa-Institut im April 2006 an den Beginn eines sogenannten Jahrhundertssummers fiel und die heißen Rotationsmaschinen im Mosse-Zentrum förmlich gen Himmel vibrierten, ist eine solche Festlegung nicht schwer: Vom Lärm und vom chemikalisch angereicherten Binnenklima nehmen wohl alle Institutsmitglieder und Studierenden gerne Abschied. Dennoch sollte man auf das Mosse-Zentrum mit mildem Blick zurückschauen und dabei eingestehen, dass man seine formschöne Fassade (1923) viel zu selten von der Seite der Jerusalemer Straße aus gewürdigt hat. Vergleichbare runde Ecken lassen sich im neuen Gebäude allenfalls in den Tür- und Fenstergriffen ausmachen.

Auf diese Weise eingestimmt, stellt sich auch gegenüber den Ereignissen im vorherigen Gebäude eine größere Milde ein, nicht zuletzt wenn es der visuellen Imagination durch winterliche Dunkelheit an Ausdehnung und Tiefe mangelt. Gleich nicht Raum 101 der zweckmäßigen Kabine im Mitteldeck eines Dampfers, der schon in den frühen Morgenstunden weite Strecken in unerschlossenes theoretisches Gelände zurücklegte? Navigierte das Team der über ihre Mission vereinten Bachelor- und Magister-Tribes nicht sicher durch den dunstbedeckten Strom, zeitweilig vom flackerndem Overhead-Projektor-Licht erhellt, das durch das dichte Buschwerk am Ufer drang? Einige blinde Passagiere aus dem Korridor wurden an Deck geholt, wo sie erstaunt blinzelnd verharrten. Doch diese heroisch anmutende Schiffsmetaphorik, selbstredend dem diskursanalytischen „Fluss des Wissens in der Zeit“ und der postkolonialen Relektüre Joseph Conrads verpflichtet, lässt sich zweifellos auch auf Helge Høibraatens Ibsen-Vorlesung übertragen: Jene erreichte ich bei 34°C nach einem Dauerlauf von der U-Bahn-Station Stadtmitte mit schwankenden Knien. Das Gefühl des Seegangs und der trittunsicheren Planken setzte sich fort, bis ich den Inhalt von Henrik Ibsens *Kaiser und Galiläer* in groben Zügen begriffen hatte. Doch der vortragende Kapitän, der zuverlässige Steuermann (Wolfgang Behschnitt), der Smutje (ein Gasthörer) und damit alle an diesem Abend Anwesenden hielten konsequent ihren Kurs auf ein kaum bekanntes religionsphilosophisches Archipel.

Bei der Einweihungsfeier des neuen Institutsgebäudes am Hegelplatz am 10. November 2006 stellte sich mir die Frage, welche topologischen, konzeptionellen, mentalitätsgeschichtlichen, klimatischen oder akustischen Dynamiken sich in den neuen Räumlichkeiten einstellen werden. Schließlich handelt es sich, wie ein mit altehrwürdigen Insignien geschmückter jüngerer Herr eindringlich erörterte, um ein *Forum* und ein *Ensemble*. Die Fassade zum Hegelplatz sei eine „Brandmauer mit Fenstern“ – was meiner Einschätzung nach auf eine computertechnologisch inspirierte Metaphorisie-

rung schließen lässt, werden doch Verbildlichungen von *Firewall* und *Windows* bemüht. Wie treffend diese Konzepte sind, lässt sich leicht am schwankenden WLAN-Empfang belegen: Wir haben es mit Wällen zu tun, die sich im Gegensatz zu den Kopenhagener Stadtwallanlagen in den 1860er Jahren nicht einfach schleifen lassen.

Während das *Forum* der architektonischen Hardware entspricht, weist das *Ensemble* wohl Analogien zum Personal in seiner transdisziplinären Zusammensetzung auf, es ist so gut wie exzellent „aufgestellt“.

Das *Café Weltgeist* sei, so der Architekt bei der Einweihung, an einer *Schnittstelle* (Interface) des Ensembles verortet, womit er einen imponierenden baulichen Ausdruck für die Überschneidung unterschiedlichster Fachdiskurse fand. (Dass der Architekt die Motivierung seiner Farbwahl mit der Phrase „Rot ist die Liebe und Grün die Hoffnung“ kurzschloss, hat mich als Urbanistin allerdings verärgert – hier lockt das semistrukturierte Tiefeninterview nicht wirklich.)

Es braucht kaum daran erinnert zu werden, dass der Ensemble-Begriff auch an Vorstellungen des Orchesters appelliert und dass ihm ein gerüttelt Maß an Theatralität eignet. Dies hat das Nordeuropa-Institut mit seinen Geburtstags- und Weihnachtsfeiern gerade anschaulich unter Beweis gestellt.

Der Dampfer, wenn auch nicht zum Ozeanriesen angewachsen, hat also angelegt, in unmittelbarer Nähe großer historischer Namen und mit dem Potential, ein Post-Wende-spezifisches Monument im alten Stadtkern zu werden. Erst im zeitlichen Rückblick *und* aus der Vogelperspektive, nämlich vom Fernsehturm aus, kann man den Stadtplan angemessen überblicken und den Streit über die angemessene Adressenbezeichnung belegen: Der Hegelplatz sollte in Hegeler Hafen umbenannt werden und die Universitätsstraße in Universitätskai.

Antje Wischmann, im Januar 2007



Haupteingang am Hegelplatz – Silhouette des Hegeler Hafens?

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

TITEL, VORNAME, NAME	FUNKTION UND AUFGABENBEREICH	TELEFON 2093–	E-Mail [...]@rz.hu-berlin.de	RAUM DOR 24	SPRECH- ZEIT
Prof. Sten Berglund	Schwedischer Dag-Hammarskjöld-Gastprofessor	-9610	sten.berglund	3.225	Di 15–16
cand. phil. Eva Buchholz	Lektorin für Finnisch	-9750	eva.buchholz	3.110	Do 15–16
Dipl.-Inf. Izabela Dahl, M.A.	Informationskontor, EDV	-9624	izabela.dahl	3.109	
Marzena Dębska-Buddenhagen	Sekretariat	-9737	marzena.debska-buddenhagen	3.133	
Jón Gíslason, M.A.	Lektor für Isländisch	-9743	jon.gislason	3.229	Mi 13–14
Katrin Hecker, M.A.	Projektkoordinatorin <i>Ostsee-Kolleg Berlin/Baltic Sea School Berlin</i>	-5395	katrin.hecker	3.222	
Jan Hecker-Stampehl, M.A.	Wiss. Mitarb. für Kulturwissenschaft	-4942	jan.hecker-stampehl	3.126	Mi 16–18
Prof. Bernd Henningsen	Prof. für Kulturwissenschaft sowie Kultur und Politik Nordeuropas und der Ostseeregion	-9625	bernd.henningsen	3.118	Mi 16–18 u. n. V.
cand. mag. Hans Christian Hjort	Akademischer Rat, Lektor für Dänisch	-9753	hans.christian.hjort	3.230	Mi 14–15
Prof. Helge Høibraaten	Norwegischer Henrik-Steffens-Gastprofessor	-9744	hoibraah	3.226	Mi 18–19
Prof. Antje Hornscheidt	Prof. für Geschlechterstudien und skandinavistische Linguistik	-9747	antje.hornscheidt	3.130	Do 16–18
Dr. phil. Hendriette Kliemann-Geisinger	Wiss. Mitarbeiterin für Kulturwissenschaft/Research officer	-4942	hendriette.kliemann	3.126	Di 14–16
Dipl.-Bibl. Monika Krisp	Sekretariat	-9625	monika.krisp	3.124	
Hege Langfjæran, M.A.	Lektorin für Norwegisch	-9749	hege.langfjaeran	3.111	Do 13–14
Dr. phil. Tomas Milosch	Wiss. Assistent, Institutsverwaltung, Studienfachberatung	-9627	tomas.milosch	3.117	Mi 16–18 u. n. V.

Dipl.-Bibl. Ute Mousa	Bibliothekar/in	-9783	ute.mousa	1.105	
Kerstin Piepenstock, M.A.	Wiss. Mitarb. Gender Studies	-9754	kerstin.piepenstock.1	3.132	
Michael Rießler, M.A.	Mitarbeiter im <i>Kola-Saami documentation project</i>	-4850	michael.riessler	3.122	n. V.
Prof. Dr. Stefanie von Schnurbein	Prof. für Literaturwissenschaft (Neuere Literaturen)	-9740	stefanie.v.schnurbein	3.127	Mi 14–16
Dr. phil. Kirsten Wechsel	Wiss. Mitarb. für Literaturwissenschaft	-9738	kirsten.wechsel	3.125	
Dr. Sophie Wennerscheid	Wiss. Mitarb. für Literaturwissenschaft (Vertretung)	-9738	wennerscheid@yahoo.de	3.125	Di 10–11
PD Dr. Antje Wischmann	Prof. für Kulturwissenschaft (Vertretung)	-9742	antje.wischmann	3.123	Di 12.30–14
Dr. phil. Reinhold Wulff	Akad. Rat für nordeurop. Geschichte und Landeskunde, ERASMUS- und Praktikumsverantwortlicher	-9746	reinhold.wulff	3.129	Mi 9–10 u. n. V.
Dipl. fil. Ida Zelić	Lektorin für Schwedisch	-9751	ida.zelic	3.228	Di 14–15
NN	Wiss. Mitarbeiter/in für Linguistik	-9754		3.132	

Studentische Mitarbeiter/innen sind:

Hanna Acke (Geschlechterstudien/skandinavistische Linguistik) – **Johannes Freund** (NORDEUROPAforum) – **Natia Gokieli** (Literaturwissenschaft) – **Jan-Peer Hartmann** (skandinavistische Linguistik) – **Juliane Kläring** (Kulturwissenschaft) – **Stefanie von der Lippe** (Kulturwissenschaft) – **Paul Metzner** (Dag-Hammarskjöld-Professur) – **Katharina Pohl** (*Ostsee-Kolleg Berlin*) – **Mary-Ann Ritter** (Informationskontor) – **Tim Tigges** (Studieninformation und ERASMUS; Sprechzeit Mi 12–14) – **Tommi Vollmann** (Publikationen) – **Joshua Wilbur** (Saami-Projekt) – **NN** (Henrik-Steffens-Professur)

BIOGRAFIEN

Christiane Barz, geb. 1966 in Berlin; Studium der Anglistik, Germanistik, Skandinavistik, Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft/FU; 1997 Magister in Neuerer deutscher Literatur, Älterer deutscher Literatur und Skandinavistik; 2002 Promotion an der FU (*Weltflucht und Lebensglaube. Aspekte der Dekadenz in der skandinavischen und deutschen Literatur der Moderne um 1900*); seit 2004 Mitarbeiterin im DFG-Projekt *Literatur der Alterität – Alterität der Literatur*.

Sten Berglund, geb. 1947 in Järbo/Gästrikland (Schweden); 1965 Abitur in Umeå; 1968 Philosophie magister in Politikwissenschaft, französischer Sprache und Wirtschaft in Umeå; 1971 Philosophie licentiat, 1973 Philosophie doktor in Politikwissenschaft in Umeå; 1966–1984 verschiedene Lehr- und Forschungsstellen am Institut für Politikwissenschaft in Umeå; 1984 schwedischsprachiger Professor für allgemeine Staatslehre an der Universität Helsinki; 1992 Professor für Politikwissenschaft an der Åbo Akademie in Vaasa/Finnland; seit 1996 Professor der Politikwissenschaft an der Universität Örebro/Schweden; 1993–1995 Dekan der gesellschafts- und pflegewissenschaftlichen Fakultät in Vaasa (1993–1995); 1997–2000 Gründungsdekan in Örebro; 1972/73 Fulbright-Stipendiat in Ann Arbor, Michigan; 1995/96 Gastprofessor am Wissenschaftszentrum Berlin; Leiter mehrerer Forschungsprojekte im Bereich der vergleichenden Politik; 1991–1994 Vorstandsmitglied des European Consortium for Political Research; seit 2002 Vorsitzender der Nordic Political Science Association; seit 2005 Dag-Hammarskjöld-Gastprofessor am Nordeuropa-Institut.

Charlotta Brylla, geb. 1968 in Uppsala; Studium an den Universitäten Uppsala und Stockholm; 2003 Promotion (*Die schwedische Rezeption zentraler Begriffe der deutschen Frühromantik. Schlüsselwortanalysen zu den Zeitschriften Athenäum und Phosphoros*); seit 2003 Mitarbeiterin in zwei Projekten an Södertörns högskola, die sich mit den deutsch-schwedischen Beziehungen aus sprach- und literaturwissenschaftlicher Sicht beschäftigen; Forschungsschwerpunkte: Sprache und Politik, interkulturelle Verbindungen zwischen Schweden und Deutschland im 20. Jahrhundert; 2006 Gastforscherin am Nordeuropa-Institut, finanziert durch ein Stipendium der *Sven och Dagmar Saléns stiftelse*, zugleich Lehrbeauftragte.

Eva Buchholz, geb. 1952 in Helsinki/Finnland; 1971–1980 Studium der Finno-Ugristik, Finnischen Literatur, Geschichte, Soziologie und Medienkunde an den Universitäten Helsinki und Göttingen; 1980 Abschlussprüfung cand. phil. (*Das Übersetzen der Funktionen der ungarischen Verbalpräfixe*); 1975–1980 Filmübersetzerin für das finnische Fernsehen; 1980 Vertretung Lektorat für Finnisch an der Universität Münster; seit 1980 Lektorin für Finnisch an der FU Berlin, seit 1995 am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität.

Izabela A. Dahl, geb. 1972 in Gdańsk/Polen; 1991–1993 Studium der Skandinavistik an der Universität Gdańsk; 1993–1998 Studium der Skandinavistik, Informationswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik an der FU; 1998 M. A. (*Struktur der Öffentlichkeit. Die Presse im Internet – schwedische und deutsche Beispiele*); seit 1998 Mitarbeiterin am Nordeuropa-Archiv mit dem Aufgabenschwerpunkt EDV; 1999–2003 Studium der Medien-Informatik an der Technischen Fachhochschule Berlin; 2003 Dipl.-Inform. (FH) (*Erstellung einer Online-Literaturdatenbank mit Daten aus einer MS-DOS-basierten Datenbank*); seit 2002 Leiterin des Informationskontors; seit 2005 Redaktionsmitglied des *NORDEUROPAforum*; seit 2005 Promotionsprojekt über Integrationswege der polnischen weiblichen Flüchtlinge in der schwedischen Gesellschaft nach dem Zweiten Weltkrieg.

Marzena Dębska-Buddenhagen, geb. 1956 in Warszawa/Polen; 1975–1978 Studium der Skandinavistik an der Universität Gdańsk; 1980 Umzug nach Berlin (Ost); 1994–1996 Ausbildung zur staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin; 2000/2001 Weiterbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin (Englisch) mit IHK-Abschluss; seit 2002 Fremdsprachensekretärin am Nordeuropa-Institut.

Debora Dusse, geb. 1967 in Frankfurt/Main; 1987–1998 Studium der Skandinavistik, Religionswissenschaft und Soziologie in Frankfurt am Main, Kopenhagen, Göttingen und Berlin; 1998–1999 Bibliotheksangestellte, Staatsbibliothek zu Berlin; 1999–2002 wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt *Edda-Kommentar*, Universität Frankfurt am Main; Doktorandin am Nordeuropa-Institut; seit 2006 Lehrbeauftragte .

Johannes Freund, geb. 1978 in Gießen; 1998/99 Studium der Erziehungswissenschaft an der Philipps-Universität Marburg; seit 2000 Studium der Neueren Deutschen Literatur und Politikwissenschaft an der Humboldt-Universität; seit 2001 auch Skandinavistik; 2003/04 Auslandsstudium der *litteraturvetenskap* und *statsvetenskap* an Umeå universitet, Schweden; seit 2005 studentische Hilfskraft beim NORDEUROPAforum.

Constanze Gestrich, geb. 1975 in Tübingen; 1995–1996 soziales Jahr mit Aktion Sühnezeichen/ Friedensdienste in Norwegen; 1996–2002 Studium der Germanistik und Skandinavistik in Münster, Oslo und Berlin (Magisterarbeit *Eskalationen in der Fremde. Drei expressionistische Romane*); seit 2002 Arbeit an der Dissertation (*Die Macht der dunklen Kammern. Kino, Exotik und Identität im frühen 20. Jahrhundert*); seit 2004 Mitarbeiterin im DFG-Projekt *Literatur der Alterität – Alterität der Literatur*.

Jón Gíslason, geb. 1964 in Reykjavík; Studium der Allgemeinen Linguistik und Isländisch in Reykjavík; B.A. 1989; M.A. 1996; 1989–1996 Isländischunterricht für ausländische Studierende an der Universität Islands; 1996/97 Doktorand an der Universität Vaasa; 1997–2002 Isländisch-Lektor am Institut für Nordische Philologie, LMU München; seit 2002 am Nordeuropa-Institut.

Natia Gokieli, geb. 1981 in Tbilissi/Georgien; 1998– 2002 Studium der Germanistik an der Staatlichen Universität Tbilissi, B.A.-Abschluss; 2000– 2001 Stipendiatin des OSI Undergraduate Exchange Programme (Weltliteratur und Journalistik) in Lynchburg, VA; seit 2001 Studium der Skandinavistik und Neueren deutschen Literatur an der Humboldt-Universität; 2002 und 2003 Stipendiatin des Svenska Institutet; seit 2004 studentische Hilfskraft für die Professur Neuere Skandinavische Literaturen am Nordeuropa-Institut sowie für das DFG-Projekt: *Programmgeschichte des DDR-Fernsehens komparativ an der HU*.

Jan-Peer Hartmann, geb. 1980 in Berlin; seit 2000 Studium der Englischen Philologie an der FU Berlin sowie der Skandinavistik an der Humboldt-Universität; 2001 Sprachkurs in Grebbestad/Schweden; 2002/03 DAAD-Stipendiat an der Sheffield University/England; seit Oktober 2004 studentische Hilfskraft für die Professur Sprachwissenschaft.

Katrin Hecker, geb. 1974 in Köln; 1993/94 Aufenthalt in Seattle/USA; 1995–1997 Studium der Fächer Skandinavistik, Amerikanistik und Deutsch als Fremdsprache an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; 1997/98 Studienaufenthalte in Uppsala und Åbo/Turku; seit 1998 Studium der Skandinavistik, Amerikanistik und Neueren deutschen Literatur an der Humboldt-Universität; 1999–2003 studentische Hilfskraft für ERASMUS und studentische Studienfachberatung; 2002 M.A. Skandinavistik („*Varför fru Håkansson gick in i rösträttsföreningen*“. *Die schwedische Frauenwahlrechtsbewegung und ihre Schriften*), Sommersemester 2003 Vertretung der wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle Kulturwissenschaft; 2003-2004 Koordinatorin für das DAAD/HWP-IV-Projekt *Ostsee-Kolleg Berlin/Baltic Sea School Berlin*, seit 2005 Koordinatorin der Baltic Sea School (Ostsee-Kolleg) für das Projekt *BalticStudyNet – Network for Promoting and Developing Higher Education in the Baltic Sea Region*.“

Jan Hecker-Stampehl, geb. 1974 in Düsseldorf (Rheinland); 1995–2002 Studium der Fächer Neuere und Neueste Geschichte, Skandinavistik und Fennistik in Greifswald, Helsinki (als DAAD-Stipendiat) und in Berlin; 2002 M.A. Skandinavistik an der Humboldt-Universität (*Ist Finnland ein nordisches Land? Der Nordek-Prozess 1968–70 als Fallstudie*); seit 2002 Redaktionsmitglied des NORDEUROPAforum; seit 2003 Redakteur der Publikationsreihe *Die Ostsee-region. Nördliche Dimensionen – Europäische Perspektiven*; seit 2004 Doktorand am Institut für

Geschichtswissenschaften/HU (*Utopischer Nordismus: Zukunftsdebatten in Nordeuropa während des Zweiten Weltkriegs*); 2004 Gaststipendiat der Georg-Brandes-Forskerskole, Københavns Universitet; 2005 Mitarbeiter im Projekt *Norwegen 2005*; seit 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter für Kulturwissenschaft/nordeuropäische Geschichte am Nordeuropa-Institut.

Bernd Henningsen, geb. 1945 in Flensburg; Studium der Politischen Wissenschaft, Nordischen Philologie, Philosophie und Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München; 1972 Magisterexamen; 1974 Dr. phil. (*Die Politik des Einzelnen. Zur Genese der skandinavischen Ziviltheologie*); 1984 Habilitation (*Der Wohlfahrtsstaat Schweden*); Gastprofessuren und Professurvertretungen an der University of Minnesota/USA in Minneapolis, in Zürich, an der Universität der Bundeswehr Hamburg, in Trier, Erlangen-Nürnberg und an der Freien Universität Berlin; Gründungsdirektor des Nordeuropa-Instituts; 1992–2002 Professor für Skandinavistik/Kulturwissenschaft und Gründungsdirektor des Nordeuropa-Instituts; Leiter des *Ostsee-Kollegs Berlin* am Nordeuropa-Institut; 2002 Professor für Politikwissenschaft, Kultur und Politik Nordeuropas und der Ostseeregion an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; zugleich 2002–2003 wissenschaftlicher Direktor des *Alfried-Krupp-Wissenschaftskollegs Greifswald*; 2003–2005 Honorarprofessor am Nordeuropa-Institut; Gastprofessor am *Zentrum für Deutschlandstudien* der Hochschule Södertörn, Stockholm, und am *Center for International Studies* der Universität Örebro/Schweden; seit 2005 Honorarprofessor am *Institut für Politikwissenschaft* der Universität Kopenhagen; seit 2005 Professor für Skandinavistik/Kulturwissenschaft sowie Kultur und Politik Nordeuropas und der Ostseeregion am Nordeuropa-Institut.

Hans Christian Hjort, geb. 1946 bei Kopenhagen/Dänemark; 1966–1975 Studium der Germanistik, Romanistik und Nordistik in Kopenhagen und Berlin; cand. mag. (*Die Prostituierte in Brechts frühen Dramen*), seit 1977 Akademischer Rat und Lektor für Dänisch an der FU, seit 1994 am Nordeuropa-Institut.

Antje Hornscheidt, geb. 1965 in Velbert/Rheinland; 1985–1991 Studium der Anglistik, Skandinavistik und Germanistik in Kiel; 1986/87 Studienaufenthalt in Sunderland/England; 1989/90 Studien-/Forschungsaufenthalt in Göteborg; 1991 Dr. phil. an der Christian-Albrechts-Universität Kiel (*Der L1- und L2-bilinguale Erwerb pronominaler Referenz bei Kindern. Eine Untersuchung von Schwedisch und Englisch im L2- sowie Schwedisch im nicht-dominanten L1-Erwerb*); 1994–1997 wissenschaftliche Mitarbeiterin, 1997–2004 Hochschulassistentin für Sprachwissenschaft am Nordeuropa-Institut; 2003 Ruf auf eine Gastprofessur für Linguistik an der Karl-Franzens-Universität Graz; 2004 Habilitation (*Ein konstruktivistisches Modell personaler Appellation am Beispiel von Genderspezifizierung und ihrer diskursiven Verhandlung im heutigen Schwedisch*); 2004–2005 Oberassistentin für Sprachwissenschaft am Nordeuropa-Institut; Gastprofessur für Linguistik am Germanistischen Institut der Karl-Franzens-Universität Graz/Österreich; 2006 Dozentin für schwedische Linguistik an Södertörns högskola, Stockholm; seit Wintersemester 2006/07 Professorin für Geschlechterstudien und skandinavistische Linguistik am Nordeuropa-Institut.

Helge Høibraaten, geb. 1946 in Oslo, 1965–1972 Studium der Philosophie, Literatur, Politologie und Soziologie in Oslo, an der Wesleyan University, der Yale University/Conn., USA, sowie in Heidelberg; 1973–1980 Forschungsstipendien und Lehrtätigkeit an den Universitäten Oslo, Bergen und Trondheim; 1981–1992 Amanuensis, seit 1992 Førsteamanuensis (a. o. Prof.) für Philosophie an der NTNU Trondheim; seit 1982 Leiter des Forums für Wissenschaftstheorie und interdisziplinäre Studien; 1987–1992 Leiter eines Programms zur Erforschung moderner Kultur und Gesellschaft; verschiedene Forschungsaufenthalte in Deutschland, den USA und Norwegen, u. a. am Sentrum for høyere studier der norwegischen Wissenschaftsakademie in Oslo 1995/96; Forschungsschwerpunkte: politische Philosophie/Gesellschaftstheorie, Existenzphilosophie, Ästhetik; seit 2004 Mitglied der Kgl.-Norweg. Gesellschaft der Wissenschaften; seit 2004 Henrik-Steffens-Gastprofessor am Nordeuropa-Institut.

Hendriette Kliemann-Geisinger, geb. 1975 in Berlin; 1995–2001 Studium der Skandinavistik, Neueren und Neuesten Geschichte und Latein an der Humboldt-Universität, Christian-Albrechts-Universität Kiel und Uppsala Universität/Schweden (Erasmus); 2001 M.A. an der HU („*Allein bestimmt mußte er doch einmal werden. Zum Nordenbegriff im Göttinger Universitätsmilieu um 1800*“); 2001–2003 wissenschaftliche Assistentin an Blekinges Tekniska Högskola, Karlskrona/Schweden; zugleich Promotionsstudium dort und an der HU in Skandinavistik und Geschichte; 2001–2004 Mitarbeit im NOS-H-Forschungsprojekt *Konstruktionen af Norden 1700–1830*, Aarhus Universität/Dänemark; 2002–2003 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Nordeuropa-Institut; 2003–2004 an der Universität Aarhus; 2004 Dr. phil. am Nordeuropa-Institut (*Koordinaten des Nordens. Wissenschaftliche Konstruktionen einer europäischen Region 1770–1850*); 2005–2006 Stipendiatin, seit 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Kulturwissenschaft.

Lill-Ann Körber, geb. 1977 in Kirchheim/Teck (Baden-Württemberg); Studium der Skandinavistik und Kunstgeschichte in Tübingen, Stockholm und Berlin; 1999/2000 und 2004 Stipendien des Svenska institutet; 2004 Humboldt-Preis für die Magisterarbeit (*Männlichkeit, Arbeit und Nation bei Edvard Munch*); Doktorandin am Nordeuropa-Institut und Promotionsstipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung (*Nacktheit, Begehren und Künstlerschaft. Der männliche Akt in bildender Kunst und Literatur in Schweden, Norwegen und Dänemark 1900–1920*); 2006 Preis für schwedische Literatur, Kultur und Sprache von SWEA International (Swedish Women’s Educational Association); im Sommersemester 2007 Lehrbeauftragte am Nordeuropa-Institut.

Kristina Kotcheva, geb. 1969 in Sofia/Bulgarien; 1988–1990 Studium der Germanistik in Sofia; 1990–1997 Studium der Germanistischen Linguistik und Skandinavistik an der Humboldt-Universität; 1994–1997 studentische Hilfskraft für die Professur Sprachwissenschaft; 1997 M.A. *Korrektur- und Kontrastkonstruktionen im Deutschen im Vergleich mit Dänisch, Norwegisch und Schwedisch*; 1998–2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Sprachwissenschaft am Nordeuropa-Institut; im Sommersemester 2007 Lehrbeauftragte.

Monika Krisp, geb. 1954 in Neustrelitz; Ausbildung und Tätigkeit als Gebrauchswerberin; 1978–1981 Studium an der Fachschule für Wissenschaftliche Information und Wissenschaftliches Bibliothekswesen Berlin; 1981 Dipl.-Bibl.; 1976–1978 und 1981–1988 an der Deutschen Staatsbibliothek, danach in der Bibliothek der Archenhold-Sternwarte; seit 1993 Fremdsprachensekretärin am Nordeuropa-Institut.

Jurij K. Kusmenko, geb. 1941 in Lipowka/UdSSR; 1960–1965 Studium der nordischen Philologie an der Universität Leningrad; 1965 Staatsexamen Skandinavistik und Anglistik; 1965–1968 Aspirant am Institut für Sprachwissenschaft (Akademie der Wissenschaften der UdSSR); 1970 Dr. phil. (*Geschichte der Affrikaten im Schwedischen*); 1985 Dr. habil. (*Faktoren der phonologischen Entwicklung der skandinavischen Sprachen*); 1988–1994 Direktor der Abteilung für vergleichendes Studium indoeuropäischer Sprachen am Institut für Sprachwissenschaft in Leningrad; 1994 bis März 2007 Professor für skandinavistische Sprachwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Hege Langfjæran, geb. 1976 in Levanger/Norwegen; Studium Deutsch als Fremdsprache, nordischen Philologie und Interkulturelle Kommunikation an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie Norwegisch als Zweitsprache an der Universität Oslo; Magister 2005 („*Falsche Freunde*“ – ein fremdsprachendidaktisches Hilfskonstrukt am Beispiel des Deutschen und Norwegischen kritisch untersucht); 2005/06 Norwegisch-Lektorin an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main; seit Wintersemester 2006/07 am Nordeuropa-Institut.

Stefanie von der Lippe, geb. 1980 in Oldenburg/Niedersachsen; Studium der Nordischen Philologie, Mittleren und Neueren Geschichte sowie Politischen Wissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität Kiel; im Wintersemester 2001 ERASMUS-Stipendiatin an der Universität Kopenhagen; seit 2002 Studium der Skandinavistik, Neueren und Neuesten Geschichte und der Politischen Wissenschaft an der Humboldt-Universität und FU Berlin; seit 2003 studentische Mitarbeiterin im Fachteil Kulturwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Ingerid E. Ljosland, geb. 1953 in Oslo; 1978–1983 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe; Meisterschülerin; freischaffende Künstlerin mit zahlreichen Einzelausstellungen und Ausstellungsbeiträgen sowie Bühnenbildgestaltungen im In- und Ausland; seit 1994 Dozentin für Kunst und Norwegisch; seit 2006 Lehrbeauftragte am Nordeuropa-Institut.

Paul Metzner, geb. 1982 in Berlin; 2003/04 Studium des Technischen Umweltschutzes an der TU Berlin; seit 2004 Studium der Skandinavistik und Geschichte am Nordeuropa-Institut; 2005/06 Studienaufenthalt in Göteborg; ab März 2007 studentischer Mitarbeiter der Dag-Hammarskjöld-Professur.

Tomas Milosch, geb. 1957 in Magdeburg; 1976–1980 Studium der Germanistik an der Humboldt-Universität; 1980 Abschluss als Dipl.-Germanist; 1983 Dr. phil. an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (*Semantische Analyse mehrgliedriger Präpositionen in der schwedischen Sprache der Gegenwart*); seit 1983 wissenschaftlicher Assistent an der Humboldt-Universität; 1988 Facultas docendi; 1989 und 1991 Studienaufenthalte in Lund.

Ute Mousa, geb. 1962 in Steinbach/Sachsen; 1982–1985 Studium an der Fachschule für Bibliothekare Leipzig; 1986–1990 Tätigkeit als Bibliothekarin in Berlin; 1990–1994 wohnhaft in Schweden; 1992–1994 Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Borås, Abschluss als Dipl.-Bibl.; seit 1994 Bibliothekarin der Teilbibliothek Skandinavistik.

Kerstin Piepenstock, geb. 1978 in Hagen/NRW; 1998–2000 Studium der Philosophie, Psychologie und Soziologie an der Fernuniversität Hagen; 2000–2006 Studium der Gender Studies und Europäischen Ethnologie an der Humboldt-Universität; 2006 M.A. in Gender Studies/Schwerpunkt Linguistik (*„Frauen als Täterinnen“: Konzeptualisierung von Macht und Identitäten in feministischen Debatten um sexuellen Missbrauch. Eine exemplarische Diskursanalyse*); seit November 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Gender Studies am Lehrstuhl Skandinavische Linguistik/Gender Studies am Nordeuropa-Institut.

Katharina Pohl, geb. 1980 in Bielefeld; 1999/2000 Aufenthalt an der Hardanger Folkehøgskule in Norwegen; 2000–2003 Studium der Nordistik, Volkskunde und Kunstgeschichte an der Christian-Albrechts-Universität Kiel; 2003/04 DAAD-Stipendiatin an der Universität Tromsø; ab 2004 Studium der Skandinavistik, Europäischen Ethnologie und Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität; seit 2005 studentische Hilfskraft beim Projekt *Norwegen 2005* bzw. am Ostseekolleg des Nordeuropa-Instituts.

Michael Riebler, geb. 1971 in Belzig; 1991–2002 Studium der Skandinavistik, Bulgaristik und Europäischen Ethnologie an der Freien Universität, der Universität Sofia und der Humboldt-Universität; 1999–2002 studentische Hilfskraft im DFG-Projekt *Geographische Namen Europas*; 2002 Magisterexamen (*Sprachwechsel und Sprachwandel in Nordskandinavien*); 2002–2005 wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Linguistik der Universität Leipzig; Mitarbeiter im Projekt *Autotyp*; seit 2005 Koordinator für das VW-Projekt *Kola-Sámi Documentation Project*; mehrfach Lehrbeauftragter am Nordeuropa-Institut seit 2002.

Mary-Ann Ritter, geb. 1979 in Berlin; seit 1999 Studium der Skandinavistik, 2000 der Ur- und Frühgeschichte und 2002 der Bibliothekswissenschaft (Schwerpunkt Dokumentationswesen) an der Humboldt-Universität; März 2004 Praktikum am Informationskontor des Nordeuropa-Instituts; 2004/05 studentische Mitarbeiterin im Projekt *Basiskompetenz Skandinavistik/Nordeuropa-Studien*; August/September 2005 CIMO-Stipendiatin im Zentralarchiv der Universität Helsinki; seit 2005 studentische Mitarbeiterin im Informationskontor des Nordeuropa-Instituts.

Anna Sagerer, geb. 1978 in München; seit 2000 Studium der Skandinavistik und Geographie an der Humboldt-Universität; 2002/2003 ERASMUS-Studienjahr in Linköping/Schweden; seit April 2004 studentische Hilfskraft im DFG-Projekt *Literatur der Alterität – Alterität der Literatur*.

Elisabeth Scheller, geb. 1977 in Berlin; 1997–2000 Studium der Geschichte, Skandinavistik und Russistik an der Humboldt-Universität; 2000–2005 Samiska studier, Samisk religion, Nord-

samiska und Russistik an der Universität Umeå; 2003 fil. cand. in Russistik (*Nekotorye vozmožno saamskie zaimstvovaniya v russkom jazyke* [Einige mögliche samische Lehnwörter im Russischen]); 2004 und 2005 mehrmonatige Tätigkeit im Museum *Ájtte – Svenskt fjäll- och samemuseum*, Jokkmokk; 2005 Magisterarbeit (*Samernas språksituation i Ryssland. En sociolinguistisk studie*); seit 2005 Mitarbeiterin im VW-Projekt *Kola-Sámi Documentation Project* am Nordeuropa-Institut.

Stefanie von Schnurbein, geb. 1961 in Augsburg. 1984–1989 Studium der Nordischen Philologie, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Neueren Deutschen Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität in München; 1989 Magisterexamen; 1992 Promotion an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt/Main (*Religion als Kulturkritik. Neugermanisches Heidentum im 20. Jahrhundert*); 1991–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Skandinavischen Seminar der Georg-August-Universität Göttingen; 1999 Habilitation (*Krisen der Männlichkeit. Schreiben und Geschlechterdiskurs in skandinavischen Ich-Romanen seit der Jahrhundertwende*); 1998–1999 Gastprofessorin, 1999/2000 Associate Professor for Norwegian Studies an der University of Chicago; seit 2000 Professorin für Neuere Skandinavische Literaturen am Nordeuropa-Institut.

Carsten Schymik, geb. 1967 in Köln; 1988–1996 Studium der Geschichte, Rechtswissenschaft und Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin und der Universität Bergen/Norwegen (1993/94); 1996 Dipl.-Pol. (*Direkte Demokratie in Kalifornien und der Schweiz*), anschließend Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin (*Europäische Anti-Föderalisten. Volksbewegungen gegen die EU in Skandinavien*, zz. im Prüfungsverfahren), 1997/98 DFG-Graduiertenkolleg *Das Neue Europa*; 1998–2001 Stipendiat der Hans-Böckler-Stiftung; Forschungsaufenthalte am SOM-Institut der Universität Göteborg 1997; Institut für Politikwissenschaft der Universität Oslo 1999; Institut für Politikwissenschaft der Universität Kopenhagen 2001; Gründungsmitglied und seit 2003 Vorsitzender der Forschungsgruppe Nordeuropäische Politik e.V. (FOR:N); 2005–2006 Koordinator der Baltic Sea School (Ostseekolleg) für das Projekt *BalticStudyNet – Network for Promoting and Developing Higher Education in the Baltic Sea Region*; 2007 Postdoc-Stipendiat an der Dag-Hammarskjöld-Professur, finanziert durch Riksbankens Jubileumsfond (Schweden).

Tim Tigges, geb. 1980 in Hilden/NRW; seit 2000 Studium der Skandinavistik und Germanistischen Linguistik an der Humboldt-Universität; 2002/03 Aufenthalt als Comenius-Fremdsprachenassistent in Bryne/Norwegen; 2004/05 Co-Leitung des Projektstudiums *Sprache von Bildern in sprechende Bilder* am Nordeuropa-Institut; seit 2004 studentischer Vertreter im Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät II; seit April 2005 studentische Hilfskraft für ERASMUS und studentische Studienfachberatung; Tutor für den Kurs *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik*.

Kirsten Wechsel, geb. 1963 in Eutin/Schleswig-Holstein; Studium der Skandinavistik und Anglistik an der Georg-August-Universität in Göttingen; Magisterexamen 1991; 1993–1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Neuere Literaturwissenschaft in Göttingen; 2000 Dr. phil. (*Grenzüberschreitungen zwischen Realität und Fiktion. Engagierte Ästhetik bei Inger Christensen und Kjartan Fløgstad*); Auslandsaufenthalte in London 1986/87 und Bergen 1992; seit 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachteil Neuere skandinavische für Literaturen.

Sophie Wennerscheid; geb. 1973 in Düsseldorf; Studium der Kulturpädagogik (Hildesheim) und der Skandinavistik/Germanistik/Evangelischen Theologie (Göttingen, Lund, Berlin); 2001 Magisterexamen an der Humboldt-Universität; 2003–2006 Promotionsstipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes (*Das Begehren nach der Wunde. Schrift, Selbst und Männlichkeit im Werk Søren Kierkegaards*); seit 2003 stellvertretende Vorsitzende des Kulturhus Berlin e.V.; seit 2004 verschiedene Lehraufträge am Nordeuropa-Institut; seit 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt *Literatur der Alterität – Alterität der Literatur*; 2006 Promotion (*Das Begehren nach der Wunde. Zum Wechselspiel von Schrift, Selbst und Männlichkeit im Werk*

Søren Kierkegaards); im Sommersemester 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachteil Neuere skandinavische Literaturen.

Joshua Wilbur, geb. 1974 in Pocatello, Idaho, USA; 1998 BA in English Literature und German Studies am Westminster College, Missouri, USA; 1996/97 Studienjahr an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen (Rotary Ambassadorial Scholarship); seit 1998 freiberuflicher Englischlehrer und Übersetzer in Leipzig; seit 2002 Magisterstudium der allgemeinen Sprachwissenschaft an der Universität Leipzig; 2003/04 studentische Hilfskraft im AUTOTYP-Projekt *Word Domains* an der Universität Leipzig; Herbst 2004 linguistische Feldforschung der tibeto-burmanischen Sprache Manang-Gurung in Nepal; seit 2006 studentische Hilfskraft im VW-Projekt *Kola-Saami Documentation Project* am Nordeuropa-Institut.

Antje Wischmann, geb. 1963 in Hamburg; Studium in Flensburg und Kiel; Promotion 1990 (*Ästhetik und Décadents. Eine Figurenuntersuchung anhand ausgewählter Prosatexte der Autoren H. Bang, J. P. Jacobsen, R. M. Rilke und H. v. Hofmannsthal*); 1992–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Flensburg, 1995–1997 am Nordischen Institut der Universität Kiel; 1998–2001 Mitarbeiterin des Projekts *Menschen, Medien, Metropolen* an Södertörns högskola (Huddinge, Schweden) in Zusammenarbeit mit dem Nordeuropa-Institut; 2001–2006 Mitarbeiterin in verschiedenen Forschungsprojekten an Södertörns högskola; Habilitation 2002 (*Verdichtete Stadtwahrnehmung. Untersuchungen zum literarischen und urbanistischen Diskurs in Skandinavien 1955–95*); ab Sommersemester 2006 Vertretung der Professur für skandinavistische Kulturwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Reinhold Wulff, geb. 1953 in Lübeck; 1974–1980 Studium der Germanistik, Geschichte, Nordistik, Pädagogik und Soziologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; 1980 Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien in Geschichte und Deutsch; 1980–1985 Wissenschaftlicher Angestellter für Nordische Geschichte; 1984 Mitbegründer des Zentrums für Nordische Studien; 1985–1987 Lehrbeauftragter *Schwedisch für Historiker*; 1986–1988 Verlagsbuchhändler im Ernst-Kabel-Verlag, Hamburg; 1987 Dr. phil. (*Die Anfangsphase der Emigration aus Schweden in die USA, 1820–1850*); 1988–1990 wissenschaftlicher Angestellter im DFG-Projekt *Geschichte staatlicher Lehrplanarbeit* (alles Kiel); 1990–1994 Akademischer Rat für skandinavische Landeskunde an der FU; seit 1994 Akademischer Rat für nordeuropäische Geschichte und Landeskunde am Nordeuropa-Institut; seit 1991 Chefredakteur, seit 1998 Mitherausgeber des *NORDEUROPAforums*.

Ida Zelić, geb. 1954 in Zagreb/Jugoslawien; 1974 Abitur in Strömsund/Schweden; Studium der Germanistik und Soziologie in Zagreb; 1983 fil. mag.; 1984–1989 Arbeit als Deutschlehrerin am Fremdsprachenzentrum Zagreb; 1989–1991 Studium der Skandinavistischen Linguistik in Göteborg; 1991–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lektorin an der Universität Göteborg; seit 1998 Schwedischlektorin am Nordeuropa-Institut.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

SEMESTERDAUER

Sommersemester 2007: 16.4.–21.7.2007
(vorlesungsfrei: Di, 1.5., Do, 17.5., Mo, 28.5.)
Wintersemester 2006/07: 15.10.2007–16.2.2008
(vorlesungsfrei: 23.12.2007–6.1.2008)

STUDIENFACHBERATUNG

Das Basisstudium beginnt mit einer obligatorischen Studienfachberatung, die über Inhalte und Anforderungen des Bachelorstudiums im Fach Skandinavistik/Nord-europa-Studien informiert.

Individuelle Beratungen zum Skandinavistikstudium werden laufend von Prof. Dr. Bernd Henningsen, Dr. Tomas Milosch und Tim Tigges (studentischer Studienfachberater) angeboten. Für Beratungen zu den obligatorischen Praktika im Bachelorstudium ist Reinhold Wulff zuständig; Beratungen zu Studienfragen allgemeiner Art erfolgen bei Dr. Barbara Gollmer, Referentin für Lehre und Studium.

Sprechzeiten: Bernd Henningsen (Raum 3.118, Tel. 2093–9625): **Mi 16–18 u. n. V.**
Tomas Milosch (Raum 3.117, Tel. 2093–9627): **Mi 16–18 u. n. V.**

Reinhold Wulff (Raum 3.129, Tel. 2093–9746): **Mi 9–10 u. n. V.**
Tim Tigges – stud. Beratung (Raum 3.107, Tel. 2093–9748): **Mi 12–14**

ERASMUS-Programmbeauftragter am Institut ist Dr. Reinhold Wulff, studentischer Mitarbeiter Tim Tigges; sie nehmen Anträge für ERASMUS-Stipendien zu Beginn jedes Sommersemesters entgegen und können Hinweise zum Studium im Ausland geben. Im Januar jedes Jahres findet eine Informationsveranstaltung zur Stipendienvergabe statt. Bitte Aushänge beachten!

Die Allgemeine Studienberatung der Humboldt-Universität (Auskünfte zu allgemeinen Fragen des Studiums, der Fächerkombinationen, zu Fächern an anderen Berliner Hochschulen usw.) ist erreichbar unter:

<http://studium.hu-berlin.de/beratung/sa>

Prüfungszeiten für Magisterstudierende

Die Anmeldung zur **Magisterprüfung** (Abschlussprüfung) erfolgt individuell, für Studierende im 1. Hauptfach mindestens sechs Wochen vor dem Klausurtermin, für Studierende im 2. Hauptfach oder Nebenfach mindestens vier Wochen vor dem Klausurtermin (am Ende jedes Monats außer August) bei Brigitte Klimpel im Prüfungsbüro der Germanistischen Institute (DOR 24, 3.208, Tel. 2093–9623, Sprechzeit: Mo 10–12, Di 9–12 und 13–14, Do 10–12 sowie nach Vereinbarung).

Studieninformation

Die Studien- und Prüfungsordnungen sind in den Sekretariaten des Instituts (DOR 24, 3.124 und 3.133) erhältlich, aber auch über das Internet abrufbar:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/studium/studium.html>

Dort finden sich auch zahlreiche weitere Informationsmaterialien, z. B. Hinweise zum Ablauf der Prüfungen und zu den Formalitäten bei der Anmeldung.

BIBLIOTHEK

Dorotheenstraße 24, Haus 1 (Eingang Hegelplatz), Tel. 2093-9782/-9783
Ansprechpartnerin: Ute Mousa, Dipl.-Bibl.

<http://www.ub.hu-berlin.de/bibliothek/zweigbibliotheken/german/skandi.html>

**Öffnungszeiten in der Vorlesungszeit: Montag–Donnerstag
10–19 Uhr/Freitag 10–16 Uhr**

Bei der Benutzung der Bibliothek ist zu beachten, dass der Bestand nach der an der Humboldt-Universität angewandten Regensburger Verbundklassifikation aufgestellt und im Online-Katalog der UB erfasst ist:

<http://casanova.ub.hu-berlin.de/ALEPH/>

Skandinavische Sonderzeichen sind folgendermaßen recherchierbar:

å = a ; ø = ö ; æ = ae ; þ = th ; ð = d ; á = a ; í = i ; ú = u

Für eine sachliche Suche bitte den Suchaspekt „Regensburger Notation“ auswählen. Die Systematik liegt in der Bibliothek aus und ist auch zugänglich über

<http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/rvko/rvko.php3>

Benutzungshinweise

1. Es gilt die Benutzungsordnung der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin.
2. Die Teilbibliothek Skandinavistik der Humboldt-Universität zu Berlin ist eine **Präsenzbibliothek**. Dies bedeutet, dass der Bestand in der Regel nur im Lesesaal benutzbar ist. Insbesondere trifft das zu auf
 - Literatur der Hauptgruppe A (Nachschlagewerke und Wörterbücher),
 - mehrbändige Nachschlagewerke,
 - Werkausgaben,
 - alle Publikationen, die vor 1900 erschienen sind,
 - alle Bücher, die als Bestand eines Semesterapparates gekennzeichnet sind,
 - Zeitschriften (Nord Z und Yz).

Diese Bestände sind **grundsätzlich nicht entleihbar**.

Ausleihregelungen

- **4-wöchige Ausleihe**
Belletristik: GW, GX und EK 4100 mit dem Stempel „**Ausleihex.**“
Mehrfachexemplare: alle Bücher mit der Signatur **+2, +3 usw.**, außer Wörterbücher
 - **Wochenendausleihe**, Freitag 17.00 Uhr bis Montag 12.00 Uhr, ist möglich für Bücher des Präsenzbestandes (außer den unter Punkt 2 genannten Beständen)
 - **Nachtausleihe** 17.00 Uhr bis 12.00 Uhr des Folgetages (außer den unter Punkt 2 genannten Beständen)
3. Bei verspäteter Rückgabe von Entleihungen aus dem Präsenzbestand (Wochenend- und Nachtausleihen) wird eine **Leihsperr**e von **2 Wochen** verhängt.
 4. **Examenskandidat/innen** können bei entsprechendem Nachweis Bücher des Präsenzbestandes (außer die unter Punkt 2 genannten Signaturgruppen) für 4 Wochen entleihen.

INFORMATIONSKONTOR

Mitarbeiterinnen: Izabela Dahl
Ulrike Temper
Mary-Ann Ritter (studentische Mitarbeiterin)
Telefon: 2093-9624/-5324
E-Mail: izabela.dahl@rz.hu-berlin.de
ulrike.temper@rz.hu-berlin.de

Aufgabe des Informationskontors ist es, einen Informationsservice zu den nordeuropäischen Staaten, zunehmend zur gesamten Ostseeregion, zu bieten.

<http://www2.hu-berlin.de/skan/np/np.html>

ALUM-NI

Seit Sommer 2002 existiert die Alumni-Mailinglisteder Skandinavistik *Alum-NI*:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/alumni/alumni.html>

Alle Absolventinnen und Absolventen sind herzlich eingeladen, sich durch Eintrag in diese Liste auch künftig über Entwicklungen am Institut auf dem Laufenden zu halten, Informationen über Gastvorträge, kulturelle Veranstaltungen, ab und zu auch Jobangebote bzw. Stellenausschreibungen zu bekommen. Nicht zuletzt bietet die Liste eine Möglichkeit, untereinander in Kontakt zu bleiben. Bei Interesse reicht eine kurze Mail an:

tomas.milosch@rz.hu-berlin.de

MAILING-LISTE DER DEUTSCHSPRACHIGEN SKANDINAVISTIK

Im Oktober 1995 wurde am Nordeuropa-Institut eine Mailing-Liste für die deutschsprachige Skandinavistik eingerichtet. Diese Mailing-Liste ist gedacht als ein Forum für Ankündigungen und Hinweise, die die deutschsprachige Skandinavistik als Ganzes betreffen (z. B. wichtige Neuerscheinungen, Tagungs- oder Vortragsankündigungen, Stellenausschreibungen); sie ist jedoch *kein* Diskussionsforum. Anmeldung per E-Mail mit dem Text

subscribe skantysk *E-Mail-Adresse*

an folgende Adresse:

listserv@rz.hu-berlin.de

Bitte unterlassen Sie weitere Hinzufügungen wie abschließende Grüße, die Eingabe eines Textes in „Subject“ bzw. „Betreff“ u. Ä. Nach dem Abschicken der E-Mail erhalten Sie, wenn Sie sich an die Vorgaben gehalten haben, umgehend eine Bestätigung, dass Ihre E-Mail angekommen und die Anmeldung weitergeleitet worden ist. Die endgültige Bestätigung der Aufnahme in die Mailing-Liste und die Instruktionen für den Gebrauch der Mailing-Liste erhalten sie spätestens einige Tage später. Die Mailing-Liste wird betreut von Izabela Dahl.

INSTITUTSRAT

Der Institutsrat ist das nach Berliner Hochschulgesetz (BerlHG) beschlussfassende Gremium der Institute. Er wird jeweils für zwei Jahre gewählt und tagt in der Re-

gel einmal monatlich in öffentlicher Sitzung. Mitglieder des Institutsrates sind die Professor/inn/en **Bernd Henningsen** (Institutsdirektor) und **Stefanie von Schnurbein** (stellvertretende Institutsdirektorin), **Antje Hornscheidt**, **Jurij Kusmenko**, dazu **Jan Hecker-Stampehl** (Mittelbauvertreter), **Monika Krisp** (Vertreterin der sonstigen Mitarbeiterinnen) und **Katharina Pohl** (Vertreterin der Studierenden).

DER FSR – DIE TUN WAS?

Wir organisieren nicht nur Fachschaftsfahrten und Feste wie Lucia und Midsommar. Wir vertreten vor allem die Interessen der Studierenden in verschiedenen Gremien wie dem Institutsrat, aber auch darüber hinaus versuchen wir Studierende einzubeziehen und den Dialog mit den Lehrenden zu fördern (obwohl das ja am NI nicht so schwierig ist). Bei uns könnt ihr Einblicke in das Leben hinter der „Vorlesungskulisse“ gewinnen und gern eure Vorstellungen und Veränderungsvorschläge einbringen.

Also mach bei uns mit, wenn

- du dein Studium aktiver gestalten willst
- du mehr wissen möchtest über die Strukturen des Instituts

Und melde dich bei uns, wenn

- du mit irgendetwas unzufrieden bist
- du etwas mitzuteilen hast
- du meinst, dass irgendetwas am NI verbessert werden sollte.
- du schlichtweg irgendwelche Probleme hast.

... denn dafür sind wir da.

Euer FachSchaftsRat

(Anita Rübberdt, Christian Brath, Christiane Müller, Franka Oswald, Hanna Acke, Imke Baasen, Iris Allkämper, Katharina Pohl, Mareike Hübner, Stine Tonn, Christine Koch, Alexander Krex, Alicia Prahm, Anne Rietschel, Christine Koch, Janine Bathke, Johannes Sperling, Merlin Dumke)

Versammlung aller Skandinavistik-Studierenden _____

u. a. mit der Wahl des neuen FSR:

Montag, 16. April, 15.45 Uhr, DOR 24, 1.101

Direkt nach dem GK *Zugänge zur Skandinavistik!*

FSR im Internet _____

Unsere Homepage-Adresse: www.skandinavistik-berlin.de

Unsere E-Mail-Adresse: info@skandinavistik-berlin.de

Newsletter _____

Wer unseren kostenlosen Newsletter mit Infos zu fast allem, was in Berlin nordeuropamäßig abgeht, abonnieren möchte, schickt einfach eine Mail ohne Text und

Betreff an:

fachschaft-skandinavistik-subscribe@yahoogroups.de

Aktuelle Nachrichten _____

... auch auf: www2.hu-berlin.de/fs_skan

LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2007

BEGINN DER LEHRVERANSTALTUNGEN: MONTAG, 16. APRIL 2007

ÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM GEDRUCKTEN KVV: [WWW2.HU-BERLIN.DE/SKAN/STUDIUM/KVV/SS07/SS07.HTML](http://www2.hu-berlin.de/skan/studium/kvv/ss07/ss07.html)

MA LEHRANGEBOT FÜR MAGISTERSTUDIERENDE UND ZUR INDIVIDUELLEN VERTIEFUNG IM BA-STUDIUM

LEHRANGEBOTE DER DAG-HAMMARSKJÖLD-STIFTUNGSGASTPROFESSUR

VG 52 234	Schweden, Europa und die Welt (Dag-Hammarskjöld-Vorlesung)*	S. 26	Sten Berglund	Mo 18–20	3.134
UE 53 235	Finland, finlandssvenskarna och det nya Europa*	S. 26	Sten Berglund	Mo 14–16	3.134
HS 52 236	Demokratis problem*	S. 27	Sten Berglund	Di 16–18	3.135

LEHRANGEBOTE DER HENRIK-STEFFENS-STIFTUNGSGASTPROFESSUR

VL 52 237	Politik, Verfassung und Kultur in Norwegen und Deutschland (Henrik-Steffens-Vorlesung)*	S. 27	Helge Høibraaten	Di 18–20	3.134
VG 52 238	Der Norden und der Süden – im Lichte der Orientalismusdebatte*	S. 28	Helge Høibraaten	Mi 16–18	3.231
HS 52 239	Henrik Ibsens <i>Kaiser und Galiläer</i> (1873): Philosophie, politische Theologie, Neuheidentum*	S. 28	Helge Høibraaten	Do 16–18	3.134

FACHTEILÜBERGREIFENDE LEHRVERANSTALTUNGEN

EX 52 240	Finland, finlandssvenskarna och det nya Europa	S. 29	Sten Berglund	3.–10. Juni	
GK 52 298	Methodologie I (A) [äquivalent zu: Theorie und Methodologie des Stoffgebiets]	S. 29	Stefanie v. Schnurbein	Di 14–16	3.134
GK 52 299	Methodologie I (B) [äquivalent zu: Theorie und Methodologie des Stoffgebiets]	S. 29	Antje Wischmann	Di 12–14	3.134

KULTURWISSENSCHAFT

VG 52 241	Phänomene der Mobilität	S. 30	Antje Wischmann	Mo 12–14	1.101
UE 52 242	Zukunftsdebatten in Nordeuropa im Zweiten Weltkrieg	S. 30	Jan Hecker-Stampehl	Mi 8–10	3.134
UE 52 243	Klassiker der skandinavischen Ideengeschichte (Fortsetzung)	S. 31	Bernd Henningsen	Mo 16–18	1.102
UE 52 244	Erinnerungskultur und Erinnerungsorte im Norden	S. 31	Hendriette Kliemann-Geisinger	Mi 12–14	3.135

UE 52 245	Politischer Widerstand gegen die europäische Integration im Ostseeraum*	S. 32	Carsten Schymik	Mi 16–18	3.135
UE 52 246	Die politische Geographie des Ostseeraums. Staaten – Regionale Zusammenarbeit – Europäische Integration*	S. 32	Carsten Schymik	Mi 18–20	3.101
UE 52 247	Autobiographische Schriften und Reiseschilderungen aus dem 17. und 18. Jahrhundert als kulturwissenschaftliche Quellentexte	S. 32	Antje Wischmann	Mi 14–16	3.134
UE 52 248	Emigration aus Nordeuropa vom 16. bis ins 20. Jahrhundert	S. 33	Reinhold Wulff	Fr 10–12	3.134
HS 52 249	Das deutsch-dänische Verhältnis im 19. und 20. Jahrhundert	S. 34	Bernd Henningsen	Mi 14–16	3.135
UE 52 250	Phänomene der Mobilität	S. 34	Antje Wischmann	Mi 12–14	3.134
KO 52 251	Projektergebnisse und Forschungsarbeiten zur nordeuropäischen Politik und Kultur	S. 35	Bernd Henningsen	Mo 18–20	3.135
KO 52 252	Kolloquium für Magstrand/inn/en	S. 35	Antje Wischmann	Mo 16–18	3.135
LINGUISTIK					
VG 52 253	Sprache und Identität	S. 35	Antje Hornscheidt	Do 10–12	1.101
UE 52 254	Grammatikalisierung in den skandinavischen Sprachen	S. 36	Kristina Kotcheva	Do 12–14	3.135
UE 52 255	Norsk språkhistorie	S. 36	Hege Langfjæran	Fr 10–12	3.231
UE 52 256	Die saamischen Sprachen in Russland – Geschichte, Typologie, Soziolinguistik	S. 36	Michael Rießler/Nina Afanasieva	Mi 10–12	3.134
UE 52 257	Skandinavistische Linguistik	S. 37	NN	Do 8–10	3.134
HS 52 258	Schimpfen im Norden	S. 37	Antje Hornscheidt	Mo 12–14	3.134
LITERATURWISSENSCHAFT (NEUERE LITERATUREN)					
VG 52 259	Frauen – Männer – Literatur (1920–1980)	S. 38	Stefanie v. Schnurbein	Di 10–12	1.101
UE 52 260	Danmarks gamle Folkeviser	S. 38	Hans Christian Hjort	Fr 12–14	3.135
UE 52 261	Reisetagebücher – Reisebriefe	S. 39	Heike Peetz	Di 8–10	3.135
HS 52 018	Skandinavisch-deutsche Literaturbeziehungen in der Erzählkunst um die Jahrhundertwende	S. 39	Ernst Osterkamp/Stefanie v. Schnurbein	Mo 16–18	1.103
KO 52 262	Kolloquium für Magstrand/inn/en und Doktorand/inn/en	S. 39	Stefanie v. Schnurbein	Di 16–18	3.231
OS 52 263	Forschungsseminar	S. 40	Stefanie v. Schnurbein	Mo 14–16	3.135
MEDIÄVISTIK					

UE 52 260	Danmarks gamle Folkeviser	S. 38	Hans Christian Hjort	Fr 12–14	3.135
UE 52 266	Nordische Mythologie	S. 40	Sønke Myrda	Do 18–20	3.135
SPRACHAUSBILDUNG					
INTERSKANDINAVISCH					
UE 52 267	Dansk for svensk- og bokmålstuderende	S. 41	Hans Christian Hjort	Di 16–18	3.101
DÄNISCH					
UE 52 305	Übersetzungsübung, Fiktionstexte	S. 59	Hans Christian Hjort	Mo 14–16	3.101
FINNISCH					
UE 52 268	Literatursprache Finnisch: Hyväosaisia ja vähäosaisia*	S. 42	Eva Buchholz	Do 16–18	3.135
UE 52 269	Finnisch üben mit Multimedia*	S. 42	Eva Buchholz	Mo 12–14	1.302
UE 52 306	Übersetzungsübungen*	S. 59	Eva Buchholz	Di 10–12	3.135
ISLÄNDISCH					
UE 52 270	Wortbildung	S. 42	Jón Gíslason	Fr 12–14	3.134
UE 52 307	Übersetzungsübungen*	S. 59	Jón Gíslason	Do 12–14	3.231
NORWEGISCH					
UE 52 271	Norsk for viderekommende	S. 43	Hege Langfjæran	Do 14–16	3.135
UE 52 308	Übersetzungsübungen*	S. 60	Hege Langfjæran	Di 16–18	3.134
SCHWEDISCH					
UE 52 272	Mündliche Fachkommunikation: Modern svensk litteratur	S. 43	Ida Zelić	Di 12–14	3.135
UE 52 273	Språk i kontext	S. 43	Ida Zelić	Do 10–12	3.135
UE 52 301	Sprache im schwedischen Film – Erstellung von Untertiteln	S. 56	Hauke Fehr	Di 18–20	3.101
UE 52 309	Översättning av facktext	S. 60	Ida Zelić	Mo 12–14	3.135

BA LEHRANGEBOT FÜR BACHELORSTUDIERENDE – SKANDINAVISTIK/NORDEUROPASTUDIEN

MODUL 1 (MF/KF/ZF)		BASISSPRACHAUSBILDUNG DÄNISCH, NORWEGISCH ODER SCHWEDISCH				
DÄNISCH						
SK 52 272	Dänisch 2 (4)	S. 45	Hans Christian Hjort	Mo 12–14/Fr 14–16	3.101	
UE 52 275	Grammatik des Dänischen (2)	S. 45	Hans Christian Hjort	Mi 16–18	3.101	
UE 52 276	Übungen zur dänischen Grammatik (2)	S. 46	Hans Christian Hjort	Di 14–16	3.135	
NORWEGISCH						
SK 52 277	Norwegisch 2 (4)	S. 46	Hege Langfjæran	Di 14–16/Do 10–12	3.101	
UE 52 278	Grammatik des Norwegischen (2)	S. 46	Hege Langfjæran	Mi 12–14	3.101	
UE 52 279	Übungen zur norwegischen Grammatik (2)	S. 47	Hege Langfjæran	Fr 8–10	3.135	
SCHWEDISCH						
SK 52 280	Schwedisch 2A (4)	S. 47	Ida Zelić	Mo 10–12/Do 12–14	3.101	
SK 52 281	Schwedisch 2B (4)	S. 47	Ida Zelić	Di 10–12/Do 14–16	3.101	
UE 52 282	Grammatik des Schwedischen A (2)	S. 48	Tomas Milosch	Di 8–10	3.101	
UE 52 283	Grammatik des Schwedischen B (2)	S. 48	Tomas Milosch	Do 8–10	3.101	
UE 52 284	Übungen zur Grammatik (2)	S. 48	Tomas Milosch	Mo 8–10	3.101	
MODUL 2 (MF)		BASISSPRACHAUSBILDUNG FINNISCH ODER ISLÄNDISCH				
FINNISCH						
SK 52 285	Finnisch 2 (4)	S. 49	Eva Buchholz	Di 12–14/Fr 12–14	3.101	
UE 52 286	Übungen zur finnischen Grammatik (2)	S. 49	Eva Buchholz	Do 12–14	3.134	
ISLÄNDISCH						

SK 52 287	Isländisch 2 (4)	S. 49	Jón Gíslason	Mi 14–16/Fr 8–10	3.101
UE 52 288	Übungen zur isländischen Grammatik (2)	S. 50	Jón Gíslason	Do 14–16	3.134
MODUL 3 (MF)					
BASISKOMPETENZ SKANDINAVISTIK/NORDEUROPA-STUDIEN					
MODUL 2 (KF/ZF)					
GK 52 289	Zugänge zur Skandinavistik (3)	S. 50	Sophie Wennerscheid u.a.	Mo 14–16	1.101
TU 52 290	Basiskompetenz (2)	S. 50	NN/Tim Tigges	Mi 10–12	3.101
MODUL 5 (MF)					
AUFBAUSPRACHAUSBILDUNG FINNISCH ODER ISLÄNDISCH					
FINNISCH					
SK 52 291	Finnisch 4 (4)	S. 51	Eva Buchholz	Mo 10–12/Fr 10–12	3.134/ 3.101
ISLÄNDISCH					
SK 52 292	Isländisch 4 (4)	S. 51	Jón Gíslason	Mi 8–10/Fr 10–12	3.101/ 3.135
MODUL 6 (MF)					
DISZIPLINIERUNG DES WISSENS					
MODUL 4 (KF/ZF)					
KULTURWISSENSCHAFT					
VK 52 293	Berlin in Skandinavien – Skandinavien in Berlin: Persönliche Begegnungsgeschichten – literarische und kulturelle Bearbeitungen (4)	S. 52	Bernd Henningsen	Di 10–12	3.134
VK 52 294	Die nordischen Länder und die deutsche Frage 1945–1990 (4)	S. 52	Jan Hecker-Stampehl	Do 16–18	3.101
LITERATURWISSENSCHAFT (NEUERE LITERATUREN)					
VK 52 295	Intermedialität (4)	S. 53	Lill-Ann Körber	Do 10–12	3.134
VK 52 296	„Plats, jag måste leva.“ Figurationen von Kraft und Erneuerung in den skandinavischen Literaturen seit 1870 (4)	S. 54	Sophie Wennerscheid	Di 8–10	3.134
LINGUISTIK					

VK 52 258	Schimpfen im Norden (4)	S. 54	Antje Hornscheidt	Mo 12–14	3.134
MEDIÄVISTIK					
VK 52 297	Skandinavische Literatur des Mittelalters (4)	S. 55	Debora Dusse	Mo 18–20	3.231
MODUL 7 (MF)	METHODOLOGISIERUNG DES WISSENS				
MODUL 5 (KF/ZF)					
GK 52 298	Methodologie I (A) (3)	S. 55	Stefanie v. Schnurbein	Di 14–16	3.134
GK 52 299	Methodologie I (B) (3)	S. 55	Antje Wischmann	Di 12–14	3.134
MODUL 10 (MF)	BERUFSFELDBEZOGENE ZUSATZQUALIFIKATION I				
MODUL 8 (KF)					
PW 52 xxx	Informationsveranstaltung zum Praxismodul (einmalig)		Constanze Richter	18. April, 18–20	UL 6, 3059
PW 52 xxx	Training zur beruflichen Orientierung (einmalig; Anmeldung am 18. April))		Constanze Richter	Do 8–12	3.429
MODUL 11 (MF)	BERUFSFELDBEZOGENE ZUSATZQUALIFIKATION II				
MODUL 9 (KF)					
PKO 52 300	Praxiskolloquium (1) (Blockveranstaltung)	S. 56	Reinhold Wulff	Fr 14–18	3.134
PL 52 301	Sprache im schwedischen Film – Erstellung von Untertiteln (3)	S. 56	Hauke Fehr	Di 18–20	3.101
PL 52 302	Ausgewählte Objekte skandinavischer Kunst, Geschichte und Kulturgeschichte in Berliner Museen, Bibliotheken und Sammlungen (3)	S. 57	Astrid Heyde	Mi 14–18 14-tgl.	3.231
PL 52 303	Recherchieren im Internet (3)	S. 57	Mary-Ann Ritter	Mo 10–12	3.135
PL 52 304	Journalistische Praxis (1)	S. 58	Sven Trojanowski	Fr 14–16 14-tgl.	3.134
PT 52 316	Arbeitsfeld Journalismus: Wir produzieren Radio- und Zeitungsbeiträge zur Politik und Kultur Skandinaviens (3)	S. 58	Louise Kreuzschner/Ebbe Volquardsen	Mi 10–12	3.135
Weitere Angebote aus anderen Instituten der Philosophischen Fakultät II und Angebote des Career Centers s. Internet					

ÜBERSETZUNGSÜBUNGEN					
PL 52 305	Dänisch: Fiktionstexte (2)	S. 59	Hans Christian Hjort	Mo 14–16	3.101
PL 52 306	Finnisch* (2)	S. 59	Eva Buchholz	Di 10–12	3.135
PL 52 307	Isländisch* (2)	S. 59	Jón Gíslason	Do 12–14	3.231
PL 52 308	Norwegisch (2)	S. 60	Hege Langfjæran	Di 16–18	3.134
PL 52 309	Schwedisch: Översättning av facktext (2)	S. 60	Ida Zelić	Mo 12–14	3.135

NSK

LEHRANGEBOT FÜR NICHT-SKANDINAVIST/INN/EN

NORWEGISCH					
SP 52 310	Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 2A*	S. 60	Ingerid Ljosland	Mo 16–18	3.101
SP 52 311	Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 2B*	S. 60	Ingerid Ljosland	Mo 18–20	3.101
SP 52 312	Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 4*	S. 61	Ingerid Ljosland	Mo 20–22	3.101
SCHWEDISCH					
SP 52 313	Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 2A*	S. 61	Eva Arrhenius	Mi 16–18	3.134
SP 52 314	Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 2B*	S. 61	Eva Arrhenius	Mi 18–20	3.134
SP 52 315	Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 4*	S. 61	Eva Arrhenius	Do 18–20	3.101

*Diese Lehrveranstaltung wird nicht aus Haushaltsmitteln der Humboldt-Universität bezahlt.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Für die verschiedenen Lehrveranstaltungstypen werden folgende Abkürzungen verwendet:

BK – Basiskurs	PL – Praxisrelevante Lehrveranstaltung	TU – Tutorium
CO – Kolloquium	PT – Projektstudium	UE – Übung
EX – Exkursion	RV – Ringvorlesung	VG – Vorlesung mit Gesprächsanteil
GK – Grundkurs	SP/SK – Sprachkurs	VL – Vorlesung
HS – Hauptseminar		

Die Seminarräume des Nordeuropa-Institutes tragen folgende Namen:

- 3.101 – Edith Södergran
- 3.134 – Georg Brandes
- 3.135 – Astrid Lindgren
- 3.231 – Henrik Steffens

MALEHRANGEBOT FÜR MAGISTERSTUDIENDE

ALLGEMEINE HINWEISE

SP Ältere Sprachstufen

Der SP *Ältere Sprachstufen* (obligatorisch für Hauptfachstudierende im Grundstudium) wird nicht mehr angeboten. In diesem Semester können die UE 52 247 und UE 52 260 als Äquivalent genutzt werden.

UE mit Leistungsnachweis

Für die im Hauptstudium obligatorische Übung mit Leistungsnachweis (durch Referat) sind Übungen innerhalb der vier Fachteile zu wählen. Für Übungen im Rahmen der Sprachausbildung werden keine Leistungsnachweise vergeben.

UE *Interskandinavisch*

Durch den Dänischlektor wird ein Dänischkurs angeboten, der für Schwedisch-Studierende obligatorisch, für Norwegisch-Studierende fakultativ ist. Diese für Studierende des Hauptstudiums obligatorische Übung wird in diesem Semester letztmalig angeboten.

Nach den Ergebnissen einer Evaluation im Sommersemester 2001 besteht keine Notwendigkeit für weitere Interskandinavisch-Kurse zur Verbesserung des Leseverständnisses der jeweils anderen Sprachen, d. h., die Norwegisch- und Schwedisch-Lektorinnen bieten in der Regel keinen spezifischen Interskandinavischkurs an. Den erforderlichen Nachweis erwerben die Studierenden, indem sie eine Veranstaltung in einer anderen skandinavischen Sprache als in ihrer Erstsprache besu-

chen (z. B. Angebote durch die Gastprofessuren) und dort sprachliche Leistungen erbringen, die durch die Lehrenden zu bescheinigen sind.

UE *Methodologie*

Als Äquivalent zu dem für Hauptfachstudierende im Hauptstudium obligatorische UE *Methodologie des Stoffgebietes* ist der GK *Methodologie I* im Rahmen des BA-Studiums zu besuchen.

Exkursion

Die für Hauptfachstudierende obligatorische Exkursion im Hauptstudium, findet jeweils im Sommersemester statt. Äquivalenzbescheinigungen für sonstige fachbezogene Skandinavienaufenthalte (Studienaufenthalte, Sprachkurse, Praktika usw.) werden durch Tomas Milosch ausgestellt.

LEHRANGEBOTE DER DAG-HAMMARSKJÖLD-STIFTUNGSGASTPROFESSUR

Schweden, Europa und die Welt (Dag-Hammar skjöld-Vorlesung)

STEN BERGLUND

VG 52 234 Mo 18–20 DOR 24, 3.134

Mit seiner Geschichte als Großmacht im Europa des 17. und 18. Jahrhunderts und seiner führenden Position im nordischen Kontext bis weit in das vergangene Jahrhundert hinein hat Schweden heutzutage ein Selbstbild, das – so scheint es auf jeden Fall manchen ausländischen Beobachtern – seiner wirklichen Lage als Kleinstaat in der Peripherie Europas nicht entspricht. Die Schweden neigen dazu, ihre Rolle im Norden, in Europa und der Welt zu übertreiben und machen sich gerne die Auffassung zu eigen, dass Schweden für andere Länder als Modell besonders gut geeignet sei. Zum Ausland und zur Einfuhr fremden Gedankenguts verhalten sie sich eher skeptisch und bestehen auf dem schwedischen Sonderweg. Ziel dieses Seminars ist es, aus verschiedenen Perspektiven diesen Sonderweg zu schildern und analysieren.

Finland, finlandssvenskarna och det nya Europa

STEN BERGLUND

UE 53 235 Mo 14–16 DOR 24, 3.134

Finlandssvenskarna är en privilegierad minoritetsgrupp, vars särställning åtminstone delvis hänger samman med finlandssvenskarnas dominerande ställning långt in på 1900-talet. Särskild tyngdpunkt kommer att läggas på de faktorer, som åtminstone hittills har gjort finlandssvenskheten hållbar också i tider av numerär tillbakagång. Hit hör de offentliga institutioner, som den svenskspråkiga befolkningsgruppen förfogar över inom utbildningsväsendet, försvaret och den evangelisk-lutherska kyrkan, svenska folkpartiet, den finlandssvenska pressen, radion och televisionen, de finlandssvenska kulturinstitutionerna, fonderna och stiftelserna och sist men inte

minst det finlandssvenska föreningslivet. Det stora paradigmskiftet i finländsk utrikespolitik efter det kalla kriget, med aktivt medlemskap i EU och beredskap för medlemskap i NATO som fundament, kan med fördel också uppmärksammas ur ett språkpolitiskt perspektiv.

Exkursionen till Finland i juni erbjuder slutligen också ett regionalt perspektiv med goda möjligheter till jämförelser mellan finlandssvenskheten i Österbotten (Vasa) och Nyland (Helsingfors och huvudstadsregionen).

Demokratins problem

STEN BERGLUND

HS 52 236 Di 16–18 DOR 24, 3.135

Seminariet behandlar grundläggande, fundamentala frågor i aktuell svensk debatt. Vad som uppfattas som grundläggande är i viss mening upp till den enskilda. Här görs ett medvetet försök att enbart belysa sådana frågor, som har uppenbar relevans för hur svensk demokrati fungerar i praktiken eller eventuellt utgör ett direkt hot mot demokratin. Hit hör allehanda frågor av konstitutionell karaktär såsom monarkins vara eller icke vara, olika former för medborgarinflytande (direkt versus indirekt demokrati) och valsystemets utformning (proportionella val kontra pluralitetsval). Hit hör även den sedan andra världskriget ständigt återkommande frågan om demokratins förhållningssätt till sina fiender, förbud eller avvaktande tolerans. På senare tid har debatten kommit att rätt långt kretsas kring ett par frågor av kvasi-konstitutionell karaktär: neutralitetspolitiken, välfärdsstaten och, sist men inte minst, Sveriges förhållande till EU.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme Referat und schriftliche Hausarbeit.

LEHRANGEBOTE DER HENRIK-STEFFENS-STIFTUNGSGASTPROFESSUR

Politik, Verfassung und Kultur in Norwegen und Deutschland (Henrik-Steffens-Vorlesung)

HELGE HØIBRAATEN

VL 52 237 Di 18–20 DOR 24, 3.134

Die Henrik-Steffens-Vorlesungen werden in diesem Semester Themen aus Politik und Verfassungsgeschichte in Norwegen und Deutschland als einen Schwerpunkt haben. Es werden aber auch Vorlesungen zu anderen Themen gehalten, insbesondere in Verbindung mit den beiden anderen Lehrangeboten der Steffens-Professur in diesem Semester.

Teilnehmehinweis: Die Vorlesungen werden meist in skandinavischen Sprachen gehalten.

Der Norden und der Süden – im Lichte der Orientalismusdebatte HELGE HØIBRAATEN

VG 52 238 Mi 16–18 DOR 24, 3.231

Die Vorlesung wird den Komplex Nord/Süd im Lichte der Orientalismusdebatte aufnehmen – die Debatte über das Verhältnis West/Ost, Abendland/Morgenland. Dabei ist klar, dass die Gleichungen West = Nord, Ost = Süd tendenziell Gültigkeit gehabt haben. Der Ausgangspunkt ist Edwards Saids bahnbrechende Untersuchung zum Orientalismus. Die Rolle Deutschlands für den Orientalismus wird darüber hinaus – unter Einbeziehung neuerer Forschungsliteratur – stärker betont werden, auch die Rolle Skandinaviens. U. a. wird der Orientalismus in Ibsens *Peer Gynt* Thema sein.

Literatur: Edward Said: *Orientalism. Western Conceptions of the Orient*. London 1978 ff. – Ian Buruma und Avishai Margalit: *Occidentalism. The West in the Eyes of its Enemies*. New York 2004. – Jonathan Hess: *Germans, Jews and the Origins of Modernity*. New Haven, London 2002. – Richard Faber: *Abendland – ein politischer Kampfbegriff*. Hildesheim 1979 (Neuausgabe Berlin/Wien. – Elisabeth Oxfeldt: *Nordic Orientalism*. Copenhagen 2005. – Adam Oehlenschläger: *Aladdin eller den forunderlige lampe*. (urspr. 1805). – Henrik Ibsen: *Peer Gynt*. (urspr. 1867). – Asbjørn Aarseth: „Peer Gynt and Hegel’s Ideas on Egyptian Art“. In: *Scandinavian Studies* 73(2001)4, 535–546. Knut Hamsun: *Dronningen av Saba*. (urspr. 1882). – Knut Hamsun: *I Eventyrland*. (urspr. 1903).

Henrik Ibsens *Kaiser und Galiläer* (1873): Philosophie, politische Theologie, Neuheidentum HELGE HØIBRAATEN

HS 52 239 Do 16–18 DOR 24, 3.134

Das Seminar wird dieses Stück untersuchen, das Ibsen für sein Hauptwerk hielt, über den spätrömischen Kaiser Julian und seinen fehlgeschlagenen Versuch, den alten Göttern neben dem Christentum zu ihrem Recht zu verhelfen. Das Stück, das auch den Traum eines dritten Reiches vorstellt, soll nicht vorrangig im Rahmen des Ibsenschen Werkes als Ganzes gelesen werden, sondern allgemein ideengeschichtlich und auch im deutschen Kontext des 19. und des 20. Jahrhunderts – eine naheliegende, aber ziemlich unerforschte Fragestellung.

Literatur. *Der Kaiser der Römer gegen den König der Juden. Aus den Schriften Julians des Abtrünnigen*. Berlin 1941. – Julian Apostata: *Der Barthasser*. Stuttgart 1999. – Paulus Svendsen: *Gullaldertro og fremskrittldrøm*. Oslo 1940. – Karl Löwith: *Weltgeschichte und Heilsgeschehen*. Heidelberg 1953. – David Friedrich Strauss: *Der Romantiker auf dem Throne der Cäsaren oder Julian der Abtrünnige*. (urspr. 1847), Neuausgabe Heidelberg. – Carl Schmitt: *Politische Theologie*. (urspr. 1922). – Ders.: *Politische Theologie II*. Berlin 1970. – Klaus Rosen: *Julian. Kaiser, Gott und Christenhasser*. Stuttgart 2006. – Egil A Wyller: *Et enhetssyn på Ibsen*. Oslo 1999. – Atle Kittang: *Ibsens heroisme*. Oslo 2002. – Friedrich Nietzsche: *Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben*. (urspr. 1874). – Ders.: *Die Genealogie der Moral*. (urspr. 1886). – Hubert Cancik: *Nietzsches Antike*. Stuttgart 2000. – Uwe Englert: *Magus und Rechenmeister. Henrik Ibsens Werk auf den Bühnen des Dritten Reiches*. Tübingen und Basel 2001. Steven Sage: *Ibsen and Hitler*. New York 2006.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit.

FACHTEILÜBERGREIFENDE LEHRVERANSTALTUNGEN

Finland, finlandssvenskarna och det nya Europa

STEN BERGLUND

EX 52 240 3.–10. Juni

Exkursionen till Finland i juni erbjuder ett regionalt perspektiv med goda möjligheter till jämförelser mellan finlandssvenskheten i Österbotten (Vasa) och Nyland (Helsingfors och huvudstadsregionen).

Villkor för att delta i exkursionen: (a) Magisterstuderande (huvudämne) i „Hauptstudium“ och bachelorstuderande i „Monofach“ eller „Kernfach“. (b) Avslutad språkkurs 3 i svenska, danska eller norska. (c) Deltagande i både kursen UE 52 235 och EX 52 240! Föredrag inom Sten Berglunds kurs Finland, finlandssvenskarna och det nya Europa samt på exkursionen. – Deltagarantalet är begränsat till maximalt 20. **Letzter Anmeldetermin war bereits der 23. Januar.**

Methodologie I (A)

STEFANIE VON SCHNURBEIN

GK 52 298 Di 14–16 DOR 24, 3.134

Methodologie I (B)

ANTJE WISCHMANN

GK 52 299 Di 12–14 DOR 24, 3.134

Dieser Kurs vermittelt einen Überblick über die zugrunde liegenden theoretisch-methodologischen Konzepte eines kulturwissenschaftlichen Verständnisses der Skandinavistik. Im Sinne eines reflektierten Methoden- und Theoriepluralismus sollen die Prämissen der Konzepte dargelegt, ihr Anwendungsspektrum und ihre Erkenntnismöglichkeiten aufgezeigt werden.

Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Teilnahmevoraussetzung: Vorausgesetzt werden Diskussionsbereitschaft sowie die Fähigkeit, Abschnitte der Veranstaltung eigenständig zu moderieren. Dafür ist wiederum eine intensive Vorbereitung und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen notwendig.

Material: In diesem Semester ist ein Grundbuch zur Einführung in die Kulturwissenschaft anzuschaffen. Die genauen Literaturangaben entnehmen Sie bitte zu Semesterbeginn der Homepage des Nordeuropa-Instituts („Lehre im Netz“). Zusätzliche Materialien (z. B. auch die während der Veranstaltungen verwendeten Handouts oder Dokumentationen der jeweiligen Moderationen) werden in einem Semesterordner bereitgestellt, der fortlaufend ergänzt wird.

KULTURWISSENSCHAFT

Phänomene der Mobilität

ANTJE WISCHMANN

VG 52 241 Mo 12–14 DOR 24, 1.101

Die Vorlesungsserie setzt unterschiedliche Phänomene der Mobilität miteinander in Beziehung, wobei die zur Veranschaulichung ausgewählten Beispiele einen skandinavischen bzw. internationalen Bezugsrahmen haben. Ein interdisziplinärer

Zugang ist notwendig, da in der Erörterung der Beispiele unterschiedliche Gebiete der Medien- und Kunstgeschichte sowie der sozialwissenschaftlichen Forschung vernetzt werden.

Folgende Themenkreise sind bisher vorgesehen: Die Wanderung – Grenzen von Räumen – Die Entdeckungsreise – Skandinavische Auswanderer – Migration – Soziale Mobilität – Tourismus – Mobile Architektur – Kinetische Kunst – Das Auto – Das Mobiltelefon – Modernes Nomadentum – Netzwerkgesellschaft – Beschleunigung und Enträumlichung: Der flexible Mensch?

Zukunftsdebatten in Nordeuropa im Zweiten Weltkrieg **JAN HECKER-STAMPEHL**

UE 52 242 Mi 8–10 DOR 24, 3.134

Die Zeit des Zweiten Weltkriegs ist nicht nur in militärhistorischer Hinsicht ein bemerkenswertes Geschichtskapitel des 20. Jahrhunderts, sondern es ist auch eine Zeit konkurrierender Ideologien – die Kriegsjahre sind nicht nur ein Kräftemessen auf den Schlachtfeldern, sondern auch ein Kampf um Ideen und Zukunftsvisionen. In dieser Übung soll es um Zukunftspläne und Zukunftsdebatten in Nordeuropa während des Kriegs gehen. Wie sollte die Politik nach dem Ende des Krieges gestaltet werden, welche Ideen wurden für die ‚Welt von morgen‘ entworfen? Neben der nationalen Dimension geht es dabei insbesondere um Konzepte für internationale Zusammenarbeit, Staatenbünde und -bündnisse sowie Weltordnungsentwürfe. Folgende Themen werden berücksichtigt:

- nationale Wiederaufbaupläne
- Zukunftspläne in den Widerstandsbewegungen
- Diskussionen in der nordischen Arbeiterbewegung
- Programme der Friedensbewegungen und der finnischen ‚Friedensopposition‘
- Perspektiven der Exilkreise in Stockholm, London u. a.
- Sympathien für das nationalsozialistische ‚neue Europa‘
- Pläne für einen nordischen Bundesstaat, nordische Zoll- und Verteidigungsbündnisse
- Diskussionen über einen ‚neuen Völkerbund‘, über die entstehende UNO

In der Übung wollen wir uns vor allem intensiv mit der Analyse von Quellmaterial zu den verschiedenen Facetten des Themas beschäftigen.

Teilnahmevoraussetzungen: Sprachkenntnisse gemäß abgeschlossenem SK 2. Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme sowie zur Lektüre von dänischen, norwegischen, schwedischen und englischen Quellentexten.

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier. Soll der Übungsschein zur nordeuropäischen Geschichte (im Magisterstudiengang/Hauptstudium) erworben werden, ist bis Ende September 2007 eine Hausarbeit einzureichen.

Literatur: Andersson, Jan A.: *Nordiskt samarbete: aktörer, idéer och organisering 1919–1953*. Lund 1994. – Byström, Tora: „Nordens förenta stater – debatten under andra världskriget om en nordisk union.” In: Hans Albin Larsson (Hg.): *Forskningsfronten flyttas fram – Nordiska*

perspektiv. Bromma 2005, S. 145–166. – Molin, Karl et al.: *Norden under andra världskriget*. København 1979. – Nissen, Henrik S.: *Scandinavia during the Second World War*. Oslo 1983.

Klassiker der skandinavischen Ideengeschichte (Fortsetzung)

BERND HENNINGSEN

UE 52 243 Mo 16–18 DOR 24, 1.102

In dieser Übung sollen – in Fortsetzung des Wintersemesters – paradigmatische, klassische Texte aus Dänemark, Schweden und Norwegen aus den letzten 300 Jahren zu/aus Philosophie, Religion, Literatur, Politik und Gesellschaft gelesen und analysiert werden. Pro Sitzung werden ein Text vorgestellt, der Autor präsentiert und das Umfeld einbezogen.

Literatur: Ein Reader liegt zu Beginn des Semesters vor.

Erinnerungskultur und Erinnerungsorte im Norden

**HENDRIETTE KLIE-
MANN-GEISINGER**

UE 52 244 Mi 12–14 DOR 24, 3.135

Das Thema „Erinnerung“ ist in aller Munde. Seit Pierre Noras lieux de mémoire hat das Konzept der Erinnerungsorte einen wahren Siegeszug durch Europa und auch darüber hinaus angetreten. Verändert hat sich dabei inzwischen nicht nur das Konzept selbst, sondern auch sein Fokus. So gibt es neben verschiedenen nationalen auch lokale, regionale und transnationale Ansätze. Nach einem einführenden theoretischen Teil wird das Konzept der Erinnerungsorte an einem praktischen Beispiel erprobt: In Kooperation mit unseren Medienpartnern Flying Cranes und dem Projekt *Baltic Odyssey – History of a Sea* (www.flying-cranes.eu) arbeiten wir an dem Konzept für einen Dokumentarfilm und führen Recherchen zu diesem Film durch.

Teilnehmergehenweise und -voraussetzungen: Vorbesprechung und vorherige Anmeldung. Bereitschaft zu regelmäßiger und aktiver Teilnahme. Der Arbeitsaufwand wird überdurchschnittlich hoch sein! Der Übungsschein zur nordeuropäischen Geschichte (im Magister-Hauptstudium) kann nicht erworben werden. Max. Teilnehmerzahl 15.

Einführende Literatur: Pierre Nora: *Zwischen Geschichte und Gedächtnis*. Berlin 1990 (Kleine Kulturwissenschaftliche Bibliothek; 16). – Peter Aronsson: „Historiekultur i förändring“. In: Ders. (Hg.): *Makten över minnet. Historiekultur i förändring*. Lund 2000, 7–33.

Politischer Widerstand gegen die europäische Integration im Ostseeraum

UE 52 245 Mi 16–18 DOR 24, 3.135

Im gesamteuropäischen Vergleich bildet Nordeuropa einschließlich des Ostseeraums die Hochburg „euroskeptischen“ Widerstandes, was nicht zuletzt durch die Entstehung großer „Volksbewegungen“ gegen die EU zum Ausdruck gekommen ist. Die Übung bietet eine Einführung in Prozess und Probleme des europäischen Integrationsprozesses sowie die Möglichkeit zur vertieften Beschäftigung mit den

Akteuren, Themen und Motiven anti-integratorischer Opposition in den Ländern Nordeuropas.

Teilnahmehinweis: Die Lehrveranstaltung wendet sich vor allem an Studierende der Skandinavistik und Politikwissenschaft und setzt keine besonderen Vorkenntnisse voraus.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme und Referat.

**Die politische Geographie des Ostseeraums. Staaten – CARSTEN SCHYMIK
Regionale Zusammenarbeit – Europäische Integration**

UE 52 246 Mi 18–20 DOR 24, 3.101

Die Übung bietet eine Einführung in die historische Entstehung, aktuelle Entwicklung und künftige Perspektive der Ostseeregion. Ausgehend von einem Überblick über die nationalstaatlichen politischen Systeme in der Region werden schwerpunktmäßig zwei Themenbereiche behandelt: zum einen die zwischenstaatliche und zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit auf regionaler Ebene, wie z. B. im Ostseerat, und zum anderen die überstaatliche Integration der Region im Rahmen der Europäischen Union.

Teilnahmehinweis: Die Lehrveranstaltung wendet sich vor allem an Studierende der Skandinavistik und Politikwissenschaft und setzt keine besonderen Vorkenntnisse voraus.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme und Referat.

**Autobiographische Schriften und Reiseschilderungen aus dem ANTJE
17. und 18. Jahrhundert als kulturwissenschaftliche Quellentexte WISCHMANN**

UE 52 247 Mi 14–16 DOR 24, 3.134

Sowohl historische autobiographische Aufzeichnungen als auch Reiseschilderungen sind besonders dazu geeignet, auf die dargestellten kulturellen Praktiken, den Prozess der Subjektkonstituierung und die kulturgeschichtliche Materialität befragt zu werden. Es handelt sich dabei um ‚lebensbegleitend‘ verfasste Reflexionen, imaginäre Entwürfe oder um die Aktualisierung von Erinnerungen in zeitlichem Abstand.

Textauswahl: Autobiographische Texte von Leonora Christina (DK, 1621–1698), Drottning Kristina (SE, 1626–1689) und Charlotta Dorothea Biehl (DK, 1731–1788); Reiseschilderungen von Petter Dass (NO, 1647–1707), Ludwig Holberg (NO/DK, 1684–1754), Carl von Linné (SE, 1707–1778), Jonas Carl Linnerhielm (SE, 1758–1829) sowie Briefe, Gedichte und Aphorismen.

Teilnahmehinweis: Diesen Kurs können Magisterstudierende als Äquivalent zum früher angebotenen Kurs *Ältere Sprachstufen* nutzen.

Material: Wird in einem Semesterordner als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

Emigration aus Nordeuropa vom 16. bis ins 20. Jahrhundert REINHOLD WULFF

UE 52 248 Fr 10–12 DOR 24, 3.134

Die Emigrationsgeschichte ist ein sehr lohnendes Untersuchungsfeld, da sich in den Wanderungsbewegungen zahlreiche soziale, politische, wirtschaftliche und demographische Entwicklungen ablesen lassen. In der Analyse der Push-Faktoren lässt sich gleichzeitig ein recht stimmiges Bild der jeweiligen historischen Situati-

on eines Auswanderlandes erstellen, in den Push-Faktoren ein Bild des Einwanderergebietes. Dabei spielen Identitäts-, Mentalitäts- und vor allem Infrastrukturfragen für beide Gebiete eine wichtige Rolle. Bereits im 16. Jahrhundert gibt es (bescheidene) Auswanderungsbewegungen aus dem Norden, teils in die skandinavischen Nachbarländer, teils aber auch schon nach Übersee. Debattenthema aber wird die Migration erst im Rahmen der Amerikaemigration, wo über diese Massenflicht hitzig in den Ständetagen und Zeitungen gestritten wurde. Das verwundert nicht, schließlich verließen seit 1850 jährlich bis zu 10 Prozent der Bevölkerung Schwedens und Norwegens ihre Heimat (in Dänemark und Finnland waren die Zahlen nur wenig niedriger) und siedelten sich in Übersee an. Die erste große wissenschaftliche Bestandsaufnahme dieses Exodus' erfolgte in Schweden Anfang des 20. Jahrhunderts und wurde in den 20 Bänden *Emigrationsutredningens betänkan- de med bilagor* (1908–1914) dokumentiert. Der große literarische Wurf gelang dann Vilhelm Moberg in seinem vierbändigen Romanzyklus zur Auswanderung (1949–1959). Dieses Werk diente Jan Troell als Vorlage für seine Verfilmungen des Emigrantenschicksals, mit Liv Ullmann und Max von Sydow in den Hauptrollen (1969–1971).

In der Übung werden wir die Ursachen der Emigration insbesondere aus Schweden und Norwegen analysieren sowie – bei entsprechendem Interesse – die Umsetzung des Stoffes in Roman und Film untersuchen. Insbesondere aber geht es in der Veranstaltung darum, anhand der Auswanderung die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Nordeuropa vom 16. Jahrhundert bis etwa zur Mitte des 20. Jahrhunderts zu beleuchten – deshalb wird diese Übung auch als „Einführung in die nordeuropäische Geschichte“ geeignet sein.

Literatur: Howard B. Furer (Hg.): *The Scandinavians in America, 986–1970*. New York 1972. – Harald Runblom/Hans Norman (Hg.): *From Sweden to America. A History of the Migration*. Uppsala 1976. – Kai-Detlev Sievers (Hg.): *Die deutsche und skandinavische Amerikaauswanderung im 19. und 20. Jahrhundert*. Neumünster 1981. – Claudius Helmut Riegler: *Emigration und Arbeitswanderung aus Schweden nach Norddeutschland 1868–1914*. Neumünster 1985. – Alf Åberg: *De första utvandrarerna*. Lund 1984. – *Vandringar*. Oslo 1980. – *Emigrationsutredningarna*. 20 Bände, Stockholm 1908–1914. – Vilhelm Moberg: *Utvandrarerna* (1949), *Invandrarerna* (1952), *Nybyggarna* (1956), *Sista brevet till Sverige* (1959). – Gunnar Eidevall: *Vilhelm Mobergs emigrantepos*. Stockholm 1974. – Ulf Beijbom/Sune Ekstrand: *Vilhelm Moberg och utvandrarsbygden*. Stockholm 1993. – Reinhold Wulff: *Die Anfangsphase der Emigration aus Schweden in die USA, 1820–1850*. Frankfurt/M. 1987.

Das deutsch-dänische Verhältnis im 19. und 20. Jahrhundert

BERND HENNINGSSEN

HS 52 249 Mi 14–16 DOR 24, 3.135

Die deutsch-dänische Begegnungsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert wandelte sich gravierend: War Dänemark am Beginn des 19. Jahrhunderts eine durchaus positiv deutsch geprägte Nation und Kopenhagen eine multikulturelle Hauptstadt, so führten die schleswigschen Kriege, die Gebietsverluste 1864, schließlich die Besetzung des Landes im Zweiten Weltkrieg zu einer Umwertung des Verhältnisses.

Umgekehrt spielte Dänemark ab der Mitte des 20. Jahrhunderts kaum noch eine Rolle für Deutschland und die deutsche Kultur. Diese Wandlungen der gegenseitigen Wahrnehmungen, die Begegnungsgeschichte insgesamt, die Einflüsse auf die nationalen Identitäten sollen in diesem Hauptseminar untersucht werden: Geschichte, Politik und Kultur stehen dabei im Mittelpunkt.

Teilnahmehinweise: Eine Literaturliste wird bis zum Beginn des Semesters vorgelegt. Referatsthemen können ab sofort vereinbart werden.

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats mit Thesenpapier; schriftliche Hausarbeit.

Phänomene der Mobilität

ANTJE WISCHMANN

HS 52 250 Mi 12–14 DOR 24, 3.134

Diese Veranstaltung lehnt sich an die Themenkreise der gleichnamigen Vorlesung an und widmet sich einer vertiefenden Analyse wissenschaftlicher und journalistischer Texte, theoretischer Beiträge zu den Aspekten von Beschleunigung und Enträumlichung, skandinavischer Kunstwerke und Filme.

Wichtige **Materialien** werden, soweit möglich, als Kopiervorlage in einem Semesterordner und im Handapparat in der Institutsbibliothek zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier; schriftliche Hausarbeit.

Projektergebnisse und Forschungsarbeiten zur nord- und europäischen Politik und Kultur

BERND HENNINGSEN

KO 52 251 Mo 18–20 DOR 24, 3.135

Vorgestellt und diskutiert werden neuere Forschungsarbeiten, insbesondere aber in Arbeit befindliche Doktorabhandlungen. Nach vorheriger Anmeldung.

Kolloquium für Magstrand/inn/en

ANTJE WISCHMANN

KO 52 252 Mo 16–18 DOR 24, 3.135

Das Kolloquium bietet Magstrandinnen und Magstranden ein Forum für ihre Projektvorstellungen. Ausgehend von Entwurfsfassungen, Teilabschnitten oder Gliederungen, mit denen die Teilnehmenden zurzeit befasst sind, werden problemzentrierte Sitzungsthemen vereinbart (Schwerpunkte: Methode und Theorie, Motivierung und Abgrenzung der Fragestellung). Auch formale Fragen der wissenschaftlichen Arbeit sowie Themenfindung, Zeitplanung und Fragen der Prüfungsvorbereitung finden Berücksichtigung.

VG 52 253 Do 10–12 DOR 24, 1.101

Die Vorlesung liefert eine umfassende Darstellung der komplexen Verknüpfung von Sprache und Identität. Anhand konkreter Beispiele zu Gender, *race*, Alter, Sexualität und Schicht aus skandinavischen, deutschen und englischen Sprachkulturen werden die unterschiedlichen Möglichkeiten der Bezugnahme von Sprache auf Identität und von Identität auf Sprache systematisch dargestellt und diskutiert. Hierbei spielen unterschiedliche sprachwissenschaftliche Zugänge und Arbeitsfelder wie Gesprächsanalyse, Diskursanalyse und Sprachnormierung ebenso eine Rolle wie kultur-, medien- und sozialwissenschaftliche Zugänge zu Sprache und Identität. Es werden Aspekte inter- und transdisziplinären Arbeitens am konkreten Erkenntnisgegenstand diskutiert. Auf diese Weise liefert die Vorlesung auch eine systematische Übersicht über unterschiedliche Sichtweisen auf Sprache als Phänomen wissenschaftlicher Untersuchung und die daraus resultierenden Konsequenzen auf Sichtweisen auf Identität.

Grammatikalisierung in den skandinavischen Sprachen KRISTINA KOTCHEVA

UE 52 254 Do 12–14 DOR 24, 3.135

Grammatikalisierung ist ein Sprachwandelprozess, bei dem grammatische Strukturen oder grammatische Markierungen aus frei kombinierbaren sprachlichen Elementen entstehen: Morphologische Marker gehen auf syntaktische Konstruktionen zurück, die ihrerseits Ergebnis kommunikativer Strategien im Text/Diskurs darstellen. Grammatikalisierungsprozesse treten ständig und in allen Sprachen auf, und nehmen unter ähnlichen Bedingungen einen ähnlichen Verlauf.

Im Kurs werden wir zunächst Grundbegriffe und Theorie-Ansätze der Grammatikalisierung kennenlernen und diskutieren. Anhand der theoretischen Modelle werden wir anschließend ausgewählte Phänomene in der Grammatik der skandinavischen Sprachen behandeln (*s*-Passiv, Definitmarker, Tempus u. a.: **eigene Vorschläge sind willkommen!**).

Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse einer skandinavischen Sprache gemäß SK 2.

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme (einschließlich Lektüre und Diskussion der Texte); Übernahme eines Referats mit Thesenpapier.

Literatur zur Einführung: Diewald, Gabriele: *Grammatikalisierung: Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen*. Tübingen, Niemeyer 1997.

Norsk språkhistorie**HEGE LANGFJÆRAN**

UE 52 255 Fr 10–12 DOR 24, 3.231

Vi vil i dette kurset ta for oss norsk språkhistorie fra de tidligste kildene og frem til i dag. Det vil bli lagt spesielt vekt på utviklingen av et (nytt) norsk skriftspråk etter 1814, målstrid før og nå, forskjellige språks innflytelse på norsk gjennom historien, og på språksituasjonen i Norge i dag.

UE 52 256 Mi 10–12 DOR 24, 3.134

Die kolasaamischen Sprachen gehören zur Gruppe der ostsaamischen Sprachen. Saamisch als solches ist ein Zweig der uralischen Sprachfamilie. Ein charakteristisches Merkmal der saamischen Phonologie ist die Präaspiration der stimmlosen Plosive und Affrikaten. Ein anderes Merkmal ist der Ausdruck der Negation mit Hilfe eines flektierten Negationsauxiliars gefolgt vom infiniten Hauptverb in einer speziellen connegativen Form. Die saamischen Sprachen sind agglutinatив und ausschließlich suffigierend. Sie zeigen aber auch die Tendenz, Suffixe zu fusionieren. Durch die Morphologisierung von ursprünglich phonologisch ausgelösten Stammveränderungen (Umlaut und Stufenwechsel) besitzen sie gleichzeitig Merkmale einer flektierenden Sprache. Diese Tendenz ist am stärksten in den kolasaamischen Sprachen ausgeprägt.

Die Übung soll einen Überblick über die Sprachgeschichte, Sprachstruktur und Sprachsoziologie der bedrohten und wenig erforschten kolasaamischen Sprachen Kildin, Skolt, Ter und Akkala vermitteln, die heute von höchstens 700 Menschen gesprochen werden.

Teilnehmehinweis:

Teil der Übung ist auch ein sprachpraktischer Intensivkurs in Kildinsaamisch, in dem einfache Phrasen und ein Grundwortschatz erlernt werden. Der zweitägige Sprachkurs wird als Blockveranstaltung von der saamischen Lehrerin Nina Afanasieva geleitet.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme und Interesse an Linguistik. Linguistische Grundkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Literatur (Handapparat): Sammallahti, Pekka: *The Saami Languages. An Introduction*. Kárášjohka. 1998.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Übernahme eines Referats.

Skandinavistische Linguistik

NN

UE 52 257 Do 8–10 DOR 24, 3.134

Angaben zu diesem Kurs bitte dem Internet entnehmen!

Schimpfen im Norden

ANTJE HORNSCHIEDT

HS 52 258 Mo 12–14 DOR 24, 3.134

Die Beschäftigung mit sprachlichen Beleidigungen, Diskriminierungen und Schimpfwörtern ist öffentlich und medial ein Dauerbrenner. An der Frage, ob Schimpfwörter sprachliche Gewalt seien oder nicht, verboten gehören und/oder Indizien verfallender, zumeist Jugendkulturen sind, scheiden sich die öffentlichen wie auch wissenschaftlichen Einstellungen. Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, welche unterschiedlichen wissenschaftlichen Sichtweisen auf Beschimpfungen es gibt und welche Sprach- und Subjektkonzepte damit verbunden

sind. Wir lesen und diskutieren ältere und neuere Untersuchungen zum Thema und beschäftigen uns zentral mit der Frage der Relevanz von im pragmatischen Sinne Pejorierungen für soziale Prozesse der Ein- und Ausgrenzung. Identitätskonstituierende Momente von Pejorierungen, die Herstellung kollektiver Normalvorstellungen, werden dabei eine zentrale Rolle spielen. Eigene empirische Arbeiten zu dem Themenkomplex werden im Rahmen des Seminars angeleitet.

Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium Skandinavistik; kontinuierliche aktive Mitarbeit, Übernahme einer mündlichen Präsentation; Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe.

LITERATURWISSENSCHAFT(NEUERE LITERATUREN)

Frauen – Männer – Literatur (1920–1980)

STEFANIE VON SCHNURBEIN

VG 52 259 Di 10–12 DOR 24, 1.101

Die Veranstaltung ist Teil einer mehrsemestrigen einführenden Vorlesungsreihe. Anhand zentraler literarischer Texte des jeweiligen Zeitraums werden einerseits literaturhistorische Entwicklungen, andererseits zentrale Fragestellungen und Methoden einer kultur- und literaturwissenschaftlich orientierten Genderforschung präsentiert. Die Texte stehen in der Regel entweder in deutscher Sprache zur Verfügung oder werden in der Vorlesung vorgestellt. Sie ist daher ausdrücklich auch für StudienanfängerInnen geeignet. Erwartet wird regelmäßige Textlektüre und Teilnahme an den Diskussionen.

Danmarks gamle Folkeviser

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 260 Fr 12–14 DOR 24, 3.135

I løbet af denne øvelsesrække får deltagerne mulighed for at læse udvalgte viser fra *Danmarks gamle Folkeviser*, *Danske Viser* og *Danske Skæmteviser*. Repræsentanter for alle visetyper vil blive inddraget: riddervis, trylleviser, legendeviser, mytisk-heroiske viser, historiske viser og skæmteviser. Flg. problemstillinger skal belyses: Hvad ved vi i dag om de personer, der fra ca. 1550 til 1700 nedskrev viserne? Hvad ved vi om deres motiver til at skrive viserne ned? Hvor gamle er viserne – og hvordan kan vi i dag fortolke den enkelte vise?

Primärliteratur: Svend Grundtvig m.fl. (udg.): *Danmarks gamle Folkeviser*. 12 bd., København 1853–1976. – H. Grüner-Nielsen (udg.): *Danske Viser fra Adelsvisebøger og Flyveblade 1530–1630*. 7 bd., København 1912–1913, reprint 1978–1979. – H. Grüner-Nielsen (udg.): *Danske Skæmteviser*. København 1927–1928.

Sekundärliteratur: Flemming Lundgreen-Nielsen og Hanne Ruus (red.): *Svøbt i mår*. 4 bd., København 1999–2002. – Jonsson, Bengt R. m. fl.: *The Types of the Scandinavian Medieval Ballad*. Stockholm 1978.

Teilnahmevoraussetzungen: Dänischkenntnisse entsprechend abgeschlossenem SK Dänisch 3.

Teilnehmehinweis: Diesen Kurs können Magisterstudierende als Äquivalent zum früher angebotenen Kurs *Ältere Sprachstufen* nutzen.

UE 52 261 Di 8–10 DOR 24, 3.135

Im Zentrum dieser Übung stehen Texte von skandinavischen Autoren und Autorinnen über ihre Reisen innerhalb Europas. Nach einführenden Sitzungen, in denen wir uns vor allem mit allgemeinen Fragen, wie z. B. zur Gattung, beschäftigen werden, sollen im weiteren Verlauf Tagebücher und Briefe gelesen und analysiert werden. Über die Auswahl der Primärtexte verständigen wir uns in der ersten Sitzung, dabei sind Vorschläge der TeilnehmerInnen sehr erwünscht!

Teilnahmevoraussetzungen: Sprachkenntnisse entsprechend SK 2. Bereitschaft zur Lektüre und zur selbständigen Literaturrecherche.

**Skandinavisch-deutsche Literaturbeziehungen in
der Erzählkunst um die Jahrhundertwende****ERNST OSTER-
KAMP/STEFANIE VON
SCHNURBEIN**

HS 52 018 Mo 16–18 DOR 24, 1.103

Seit den 1880er Jahren wird die skandinavische Literatur in Deutschland zu einem zentralen Faktor der literarischen Moderne. Die Rezeption der skandinavischen Literatur bewegt sich dabei im Spannungsfeld zwischen einer Romantisierung des Nordens und der Aufnahme aktueller naturalistischer und sozialkritischer Themen. Anhand ausgewählter Erzähltexte von Jens Peter Jacobsen, Herman Bang, Knut Hamsun und Selma Lagerlöf und ihrer deutschen Rezeption – literarische Wirkungen, Aufnahme in der Literaturkritik, buchkünstlerische Präsentation – werden die literarischen Umbrüche in Skandinavien und Deutschland und deren Verflechtungen nachgezeichnet.

Lektüre: Jens Peter Jacobsen: *Niels Lyhne*. 1880. – Herman Bang: *Ved vejen*. 1886 (dt. *Am Wege*. 1919), *Det hvide Hus*. 1898 (dt. *Das weiße Haus*, 1910), *Det graa Hus*. 1906 (dt. *Das graue Haus*, 1926). – Knut Hamsun: *Sult*. 1890 (dt. *Hunger*. 1890), *Mysterier*. 1892 (dt. *Mysterien*. 1894), *Pan*. 1894 (dt. 1895). – Evtl. Selma Lagerlöf: *Gösta Berlings saga*. 1891 (dt. *Gösta Berling*. 1896).

Leistungsnachweis für Skandinavistikstudierende: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Kolloquium für Magstrand/inn/en und Doktorand/inn/en**STEFANIE VON
SCHNURBEIN**

KO 52 262 Di 16–18 DOR 24, 3.231

Das Kolloquium gibt Studierenden (nicht nur) des Fachteils Neuere skandinavische Literaturen und der Gender Studies ab dem Stadium der Themensuche für die Masterarbeit bis zum Abschluss des Prüfungsverfahrens die Gelegenheit, Abschlussarbeiten, Forschungsprojekte, eigene Ansätze und Fragen zu präsentieren und diskutieren. Es besteht auch die Möglichkeit, sich mit Problemen der Prü-

fungsvorbereitung, Themenwahl, Materialsuche und -strukturierung etc. auseinanderzusetzen.

Forschungsseminar

STEFANIE VON SCHNURBEIN

OS 52 263 Mo 14–16 DOR 24, 3.135

Das Seminar gibt forschungsinteressierten Studierenden im Hauptstudium sowie Promovierenden die Möglichkeit, eigenen Forschungsfragen nachzugehen. Die Themen werden jeweils am Anfang des Semesters von allen Teilnehmenden festgelegt, um so auf aktuelle Forschungstrends und erfahrungsgemäß eher kurzfristig auftretende Forschungsinteressen reagieren zu können. Ein Schwerpunkt soll auf Austauschbeziehungen zwischen neueren kultur- und literaturwissenschaftlichen Theorien und literarischen Texten liegen. Das Seminar bietet jedoch je nach Bedarf auch Raum für andere Fragestellungen.

Teilnehmehinweise: Theoriekenntnisse werden nicht erwartet, es wird jedoch das aktive Interesse an aktueller Forschung und Theoriebildung sowie die aktive Teilnahme an der Formulierung und Aufbereitung von Themen und an Diskussionen vorausgesetzt. – Für Studierende im Hauptstudium Skandinavistik oder Geschlechterstudien besteht die Möglichkeit zum Erwerb eines Hauptseminarscheins.

MEDIÄVISTIK

Danmarks gamle Folkeviser

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 260 Fr 12–14 DOR 24, 3.135

Siehe S. 38.

Nordische Mythologie

SØNKE MYRDA

UE 52 266 Do 18–20 DOR 24, 3.135

Odin und Thor, Walküren und Riesinnen, Trolle, Zwerge und Alben... – *Nordische Mythologie* gehört zweifellos zu den faszinierendsten aber auch komplexesten Themen der nordistischen Kulturwissenschaft. Auch in verschiedensten (nicht-fachlichen) Kreisen erfreuen sich nordische („germanische“) Mythen bis heute großer Beliebtheit. Doch: Was ist ‚wirklich‘ bekannt bzw. überliefert über heidnische Glaubensvorstellungen und vorchristliche ‚Religion‘ in Nordeuropa?

Die Übung möchte einerseits einen Überblick über schriftliche (v. a. die beiden ‚Eddas‘) und außerschriftliche (bildliche Darstellungen, archäologische Funde etc.) ‚Quellen‘ zur skandinavisch-heidnischen ‚Religion‘ geben. Dabei werden unterschiedliche Forschungsansätze (v. a. kultur-, religions- und literaturwissenschaftliche) vorgestellt und diskutiert. Zum anderen soll der rezeptionsgeschichtlichen Faszination des Themas nachgegangen werden – von den unterschiedlichen ‚Renaissancen‘ germanischen (*Neu-)Heidentums* bis hin zur Rezeption nord. Mythen

in Literatur, Musik, Film etc. (von Wagner bis zu *Fantasy*). Vorschläge willkommen ...

Literatur: Rudolf Simek: *Lexikon der germanischen Mythologie*. Stuttgart³2006.

Textgrundlage (Übersetzungen der beiden ‚Eddas‘): *Snorra-Edda: Snorres Edda*. Översätt av Karl G. Johansson och Mats Malm. Stockholm 1997 [oder Übersetzung von Krause bei Reclam]. – *Lieder-Edda: Die Götter- und Heldenlieder der Älteren Edda*. Übers., komm. und hg. von Arnulf Krause (RUB).

Teilnahmevoraussetzungen: Interesse, Ideen und Mitarbeit ...!

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme und Referat.

SPRACHAUSBILDUNG

INTERSKANDINAVISCH

Dansk for svensk- og bokmålstuderende

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 267 Di 16–18 DOR 24, 3.101

Formålet med denne øvelse er primært at hjælpe svensk- og norskkyndige til

- at kunne læse danske tekster *hurtigere og mere effektivt* (= finde de relevante informationer i teksten hurtigere) og
- at oparbejde en rudimentær auditiv forståelse af talt dansk (i den normgivende variant, MKR, moderne københavnsk rigsmål).

I starten uddeles tekster, der også foreligger indtalt på kassettebånd. Videoptagelser af TV-A (dänische Tagesschau), et madprogram (die Fernsehköchin ...) og klip fra film bruges som anskuelsermateriale til en introduktion til danskens lyd-system. Senere kommer arbejdet med trykte tekster af stigende sværhedsgrad. Der er hjemmeopgaver til alle timer, på basis af det præsenterede materiale.

Literatur: Kristensen, Kjeld: *Dansk for svenskere*. Stockholm, 1986. – Munck Nordentoft, Annelise: *Nordiske nabosprog* København 1981. – Molde, Bertil og Allan Karker (udg.): *Språkene i Norden*. Udkom samtidig i Oslo, Stockholm og København 1983.

Teilnahmevoraussetzungen: Im Normalfall abgeschlossene Zwischenprüfung, da der Inter-skandinavisch-Kurs eine Veranstaltung des Magister-Hauptstudiums ist. Mindestvoraussetzung ist der erfolgreich abgeschlossene SP 3 *Norwegisch* oder *Schwedisch*.

DÄNISCH

Übersetzungsübung, Fiktionstexte

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 305 Mo 14–16 DOR 24, 3.101

Siehe S. 59.

FINNISCH

Literatursprache Finnisch: Hyväosaisia ja vähäosaisia

EVA BUCHHOLZ

UE 52 268 Do 16–18 DOR 24, 3.135

Suomi on hyvin tasa-arvoinen maa – vai onko? Viime vuosina Suomessa on keskusteltu paljon siitä, että osa ihmisistä syrjäytyy. Eurooppalaisessa mittapuussa yhteiskunnalliset erot ovat kuitenkin melko pieniä. Luemme kurssilla otteita erilaisten ja eriaikaisten kirjailijoiden teoksista ja katsomme, miten kaunokirjallisuus käsittelee yhteiskunnallisia eroja. Tekstien avulla tutustutaan sekä suomalaiseen yhteiskuntaan että kaunokirjallisuuden käyttämään suomen kieleen. Osanottajat lukevat tekstit etukäteen, ja oppitunnilla keskustellaan niistä.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend Sprachkurs *Finnisch 4*.

Finnisch üben mit Multimedia

EVA BUCHHOLZ

UE 52 269 Mo 12–14 DOR 24, 1.302

Mit Hilfe von Multimedia kann man eine Sprache vielseitig und interessant üben, und über das Internet kann man sich über die Zielkultur ganz aktuell informieren. In diesem Kurs werden spezifische multimediale Lernprogramme eingesetzt, und es wird Übungen und Aufgaben geben, bei denen die Benutzung finnischer WWW-Seiten eingebunden ist. Vorgesehen ist unterstützte individuelle Arbeit und Kleingruppenarbeit. Die Übung ist für jede Lernstufe geeignet, weil die Aufgabenstellungen dem jeweiligen Niveau entsprechend angepasst werden können.

Übersetzungsübungen

EVA BUCHHOLZ

UE 52 306 Di 10–12 DOR 24, 3.135

Siehe S. 59.

ISLÄNDISCH

Wortbildung

JÓN GÍSLASON

UE 52 270 Fr 12–14 DOR 24, 3.134

In dieser Übung wollen wir die wichtigsten Formen der Wortbildung im Isländischen behandeln. Das Hauptgewicht liegt auf den produktiven Wortbildungsarten wie Ableitungen durch Suffixe und Präfixe, Lautwechsel und Zusammensetzungen.

Übersetzungsübungen

JÓN GÍSLASON

UE 52 307 Do 12–14 DOR 24, 3.231

Siehe S. 59.

NORWEGISCH

Norsk for viderekommende

HEGE LANGFJÆRAN

UE 52 271 Do 14–16 DOR 24, 3.135

Idiomatiske uttrykk, „false friends“, preposisjoner, kommasetting ... På dette kurset skal det dreie seg om forskjellige utfordringer i møte med norsk språk. Gjennom teori og arbeid med tekster vil vi nærme oss disse vanskelige områdene i språkinnlæringen. Forslag og ønsker fra studentenes side vil danne grunnlaget for emnene vi tar opp i kurset.

Teilnahmevoraussetzungen: Norwegischkenntnisse entsprechend SP *Norwegisch 3* oder vergleichbare Kenntnisse.

Übersetzungsübungen

HEGE LANGFJÆRAN

UE 52 308 Di 16–18 DOR 24, 3.134

Siehe S. 60.

SCHWEDISCH

Mündliche Fachkommunikation: Modern svensk litteratur

IDA ZELIĆ

UE 52 272 Di 12–14 DOR 24, 3.135

Med utgångspunkt i en modern svensk roman diskuteras aktuella samhälleliga teman och frågeställningar.

Kursen **förutsätter** ett aktivt deltagande och engagemang. Inom ramen för kursen förväntas studenten hålla ett föredrag. Krav för att kunna delta på kursen är avslutad språkkurs i *Svenska 3*. Antalet deltagare är max 12 per.

Språk i kontext

IDA ZELIĆ

UE 52 273 Do 10–12 DOR 24, 3.135

Utifrån olika texttyper med varierande svårighetsgrad kommer kursen att fokusera på lexikala och grammatiska frågeställningar. Inom ramen för kursen kommer egna texter att skapas utifrån textförlagor. Målet med kursen är befästandet och tillägnandet av förvärvade och nya språkstrukturer.

Krav för att kunna delta på kursen är avslutad språkkurs i *Svenska 3*. Antalet deltagare är max 10 per.

Sprache im schwedischen Film – Erstellung von Untertiteln

HAUKE FEHR

UE 52 301 Di 18–20 DOR 24, 3.101

Siehe S. 56.

Siehe S. 60.

MF/KF/ZFLEHRANGEBOT FÜR BACHELORSTUDIERENDE

Die bei den Lehrveranstaltungen in Klammern angegebenen Werte nennen die Zahl der Studienpunkte.

MODUL 1 (MF/KF/ZF):

BASISSPRACHAUSBILDUNG DÄNISCH, NORWEGISCH- DER SCHWEDISCH

Teilnahmebedingungen Sprachunterricht

(1) Die Teilnehmerzahl für die Sprachkurse einschl. Phonologie und Grammatik ist auf maximal 30 begrenzt (vgl. Satzung für Studienangelegenheiten der HU, § 16, Abs. 1,3). Zwei Wochen vor Semesterbeginn liegen Einschreiblisten für diese Kurse aus (DOR 24, 3.133).

(2) Studierende, die nicht spätestens in der zweiten Semesterwoche im Kurs erschienen sind, verlieren ihre Berechtigung zur Teilnahme.

(3) Nur Studierende, die die MAP der jeweils vorigen Sprachkurse bestanden haben, können die darauf aufbauenden Kurse besuchen. Teilnahmevoraussetzung für den SK 3 ist also beispielsweise die bestandene MAP des Moduls 1 (SK 2 *und* Grammatik). Termine für Wiederholungs- bzw. Einstufungstests vor Beginn des Semesters s. bei den einzelnen Sprachen. Das erfolgreiche Ablegen der MAP setzt in der Regel mindestens ca. 100 Stunden Unterricht für SK 2 bzw. ca. 200 Stunden für SK 3 voraus.

(4) Die MAP werden am Ende des jeweiligen Kurses geschrieben. Wird eine MAP auch im zweiten Versuch (zu Beginn des darauffolgenden Semesters – s. bei den jeweiligen Sprachen) nicht bestanden, ist der entsprechende Kurs zu wiederholen.

(5) Nur in begründeten Ausnahmefällen sind – nach Rücksprache mit den Lehrenden – Einstufungstests über die regulären Termine für die MAP hinaus möglich (Phonologie und SK 1 für SK 2, Grammatik und SK 2 für SK 3).

DÄNISCH

Obs! Bitte die Teilnahmebedingungen auf S. 44 beachten!

SK 52 272 Mo 12–14/Fr 14–16 DOR 24, 3.101

Für Fachstudierende, die Dänisch gewählt haben, ist auch der Besuch der Übung *Grammatik des Dänischen* obligatorisch. Es wird dringend empfohlen, beide Kurse im selben Semester zu besuchen. Insgesamt müssen Fachstudierende im Grundstudium in den ersten drei Semestern mit einem Zeitaufwand von ca. 15 Stunden pro Woche rechnen. Wie im SK *Dänisch 1* ist die Entwicklung einer kommunikativen Kompetenz das primäre Lernziel. Die Regelsysteme und die hochsprachlichen Normen werden umfassender und systematischer vermittelt als im SP *Dänisch 1*.

Lehrbücher:

Nielsen, Lone u. Kirsten E. Eriksen: *o.s.v. 1. Dansk for fortsættelse*. København 1983 u. spätere Auflagen. – Aktuelle Zeitungs- und Zeitschriftentexte.

Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene MAP *SK 1/Phonologie*; paralleler Besuch der UE *Grammatik des Dänischen*.

MAP: Zweistündige Klausur ohne Hilfsmittel, in der die drei Basiskompetenzen auditives Verstehen, Lesen und Schreiben überprüft werden. – Zweistündige Klausur ohne Hilfsmittel, in der die grammatische Kompetenz anhand eines mit Fragen und Aufgaben versehenen Textes geprüft wird. – Mündliche Gruppenprüfung (maximal 5 Personen, ca. 5 Minuten pro Person). Jede Teilprüfung geht mit einer Gewichtung von 25 Prozent in die Modulabschlussnote ein, dies gilt auch für die bereits nach dem 1. Semester abgelegte Teilprüfung.

Grammatik des Dänischen (2)

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 275 Mi 16–18 DOR 24, 3.101

Der Kurs soll parallel zum SP *Dänisch: Spracherwerb 2* besucht werden. Er vermittelt systematisch die wichtigsten Bereiche der Morphologie und Syntax des Dänischen; vor allem werden Wortschatz und Satzstrukturen des im SP 2 verwendeten Materials behandelt.

Lehrbücher: *Dansk grammatik for udlændinge*. Hrsg. Dansk flygtningehjælp, København, 1980. – Fischer-Hansen, Barbara u. Ann Kledal: *Grammatikken. Håndbog i dansk grammatik for udlændinge*. Herning, 1994. – Biørn, Merete u. Hanne Hesseldahl: *Øvebog i dansk for udlændinge*. København, 1974 u. später. – Becker-Christensen, Christian u. Peter Widell: *Politikens Nudansk Grammatik*. København, 1995.

Teilnahmevoraussetzungen: MAP *SK 1/Phonologie*; paralleler Besuch des SK *Dänisch 2*.

MAP: Siehe SK *Dänisch 2*.

Übungen zur dänischen Grammatik (2)

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 299 Di 14–16 DOR 24, 3.135

In dieser Übung werden parallel zur obligatorischen Grammatikübung alle Themen in Übungsform vertieft. Auf Wunsch der Teilnehmer/innen werden Fragen zur dänischen Grammatik erörtert und Lösungen vorgeschlagen.

Literatur: Hansen, Erik: *Dæmonernes port*. København, 4. udg. 1999. – Øckenholt, Michael: *Dansk er ikke så svært*, København 1998. – Samme: *Dansk er lidt svært. Øvelser i dansk 2*. København 1999. – Samme: *Dansk er svært. Øvelser i dansk*. København 2001.

NORWEGISCH

Obs! Bitte die Teilnahmebedingungen auf S. 44 beachten!

Norwegisch 2 (4)

HEGE LANGFJÆRAN

SK 52 277 Di 14–16/Do 10–12 DOR 24, 3.101

I kurset *Norsk 2* vil det bli lagt spesielt vekt på de muntlige ferdighetene og utvidelsen av ordforrådet. I tillegg skal de viktigste grammatikk-strukturene fra kurset *Norsk 1* repeteres. Vi vil arbeide med læreboktekster med samfunnsfaglig innhold, og i tillegg skal vi lese noen autentiske tekster av ulike sjanger.

Lærebok: Ellingsen, Elisabeth, Kirsti Mac Donald: *Stein på stein. Norsk med samfunnskunnskap for voksne innvandrere*. Oslo: Cappelen 2005

Teilnahmevoraussetzung: MAP SK 1/Phonologie.

MAP: Zweistündige Klausur ohne Hilfsmittel, in der die drei Basiskompetenzen auditives Verstehen, Lesen und Schreiben überprüft werden. – Zweistündige Klausur ohne Hilfsmittel, in der die grammatische Kompetenz anhand eines mit Fragen und Aufgaben versehenen Textes geprüft wird. – Mündliche Gruppenprüfung (maximal 5 Personen, ca. 5 Minuten pro Person). Jede Teilprüfung geht mit einer Gewichtung von 25 Prozent in die Modulabschlussnote ein, dies gilt auch für die bereits nach dem 1. Semester abgelegte Teilprüfung.

Grammatik des Norwegischen (2)

HEGE LANGFJÆRAN

UE 52 278 Mi 12–14 DOR 24, 3.101

Målet med dette kurset er å fordype og utvide basiskunnskapene i norsk grammatikk fra kurset *Norsk 1*. Det vil bli lagt spesielt vekt på grammatiske moment som norsk-innlærere generelt, og tyskspråklige spesielt, erfaringsmessig har problemer med.

Litteratur: Gude-Husken, Verena, Bjørn Kvifte: *Praktische Grammatik der norwegischen Sprache*. Wilhelmsfeld: Gottfried-Egert-Verlag 2005.

Teilnahmevoraussetzungen: MAP SK 1/Phonologie; paralleler Besuch des SK *Norwegisch 2*.

MAP: Siehe SK *Norwegisch 2*.

Übungen zur norwegischen Grammatik (2)

HEGE LANGFJÆRAN

UE 52 279 Fr 8–10 DOR 24, 3.135

Diese Lehrveranstaltung bietet den Studierenden, die an der Übung *Grammatik des Norwegischen* teilnehmen, eine zusätzliche Gelegenheit, anhand von ausgewählten Übungen Probleme zu klären, die nach dem Selbststudium offen geblieben sind, bzw. vertiefend auf Detailfragen einzugehen. Die Schwerpunkte werden dementsprechend von den Teilnehmenden selbst vorgegeben.

Litteratur: Gude-Husken, Verena, Bjørn Kvifte: *Praktische Grammatik der norwegischen Sprache*. Wilhelmsfeld: Gottfried-Egert-Verlag 2005. – Mac Donald, Kirsti: *En gang til: arbeidsbok for viderekomne. Norsk grammatikk for fremmedspråklige*. Oslo: Cappelen 1993.

SCHWEDISCH

Obs! Bitte die Teilnahmebedingungen auf S. 44 beachten!

Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Schwedisch 2A (4)

IDA ZELIĆ

SK 52 280 Mo 10–12/Do 12–14 DOR 24, 3.101

Schwedisch 2B (4)

IDA ZELIĆ

SK 52 281 Di 10–12/Do 14–16 DOR 24, 3.101

I språkkursen *Svenska 2* kommer tonvikten att läggas vid kommunikativ kompetens. Hörförståelseövningar och samtal i grupp kommer att ingå i språkundervisningen. Inom ramen för kursen används förutom lärobokstexter även tidningsartiklar och enklare litterära texter. Översättning från tyska till svenska, uppsatsskrivning samt övningar i att hålla kortare muntliga föredrag kommer också att ingå i undervisningen.

Litteratur: Jaktén, Kerstin, Dirk Huth: *Praktisches Lehrbuch Schwedisch*. München: Langenscheidt 2001 (eller senare upplaga).

Teilnahmevoraussetzungen: MAP *SK 1/Phonologie*; paralleler Besuch der UE *Grammatik des Schwedischen*.

MAP: Zweistündige Klausur ohne Hilfsmittel, in der die drei Basiskompetenzen auditives Verstehen, Lesen und Schreiben überprüft werden. – Zweistündige Klausur ohne Hilfsmittel, in der die grammatische Kompetenz anhand eines mit Fragen und Aufgaben versehenen Textes geprüft wird. – Mündliche Gruppenprüfung (maximal 5 Personen, ca. 5 Minuten pro Person). Jede Teilprüfung geht mit einer Gewichtung von 25 Prozent in die Modulabschlussnote ein, dies gilt auch für die bereits nach dem 1. Semester abgelegte Teilprüfung.

Grammatik des Schwedischen A (2)

TOMAS MILOSCH

UE 52 282 Di 8–10 DOR 24, 3.101

Grammatik des Schwedischen B (2)

TOMAS MILOSCH

UE 52 283 Do 8–10 DOR 24, 3.101

I dessa kurser kommer baskunskaper i svensk grammatik (morfologi och syntax) systematiskt att förmedlas och fördjupas. Med hjälp av ett kontrastivt perspektiv (både tyskt-svenskt och svenskt-tyskt) ska vi försöka fokusera på och målmedvetet behandla de specifika problem som språkbrukare med tyska som modersmål ofta har.

Literatur: Nylund, Elizabeth, Britta Holm: *Deskriptiv svensk grammatik*. Stockholm, 1993 (eller andra upplaga; kan över TM bezogen werden). – Ramge, Birgitta: *Praktische Grammatik der schwedischen Sprache*. Wilhelmsfeld: Egert 2002.

Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene MAP *SK 1/Phonologie*; paralleler Besuch des SK *Schwedisch 2*. Schulgrammatische Basiskenntnisse (Wortarten, Satzglieder) werden vorausgesetzt.

MAP: Siehe SK *Schwedisch 2*.

UE 52 284 Mo 8–10 DOR 24, 3.101

Diese Lehrveranstaltung bietet den Studierenden, die an der Übung *Grammatik des Schwedischen* teilnehmen, eine zusätzliche Gelegenheit, anhand von ausgewählten Übungen Fragen zu diskutieren, die beim Selbststudium offen geblieben sind, bzw. vertiefend auf Details einzugehen. Die Schwerpunkte werden dementsprechend von den Teilnehmenden selbst vorgegeben.

MODUL 2 (MF):**BASISSPRACHAUSBILDUNG FINNISCH ODER ISLÄNDISCH****FINNISCH****Finnisch 2 (4)****EVA BUCHHOLZ****SK 52 285 Di 12–14/Fr 12–14 DOR 24, 3.101**

In dem Kurs wird neben dem Lehrbuch verschiedenes schriftliches und audiovisuelles Material benutzt. Neben der Erweiterung von Grundkenntnissen der Grammatik (Tempora, Modi, Possessivsuffixe usw.) und des Wortschatzes ist die Entwicklung der Fähigkeiten zum Hörverständnis, Schreiben und zur Kommunikation ein wichtiges Lernziel.

Lehrbuch: Lepäsmäa/Silfverberg: *Suomen kielen alkeisoppikirja*.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreich abgeschlossener SK *Finnisch 1*.

MAP: Das Modul schließt mit einer dreistündigen Klausur ohne Hilfsmittel und einer mündlichen Gruppenprüfung (2–3 Personen, ca. 15 Minuten) ab. Die Klausur geht mit einer Gewichtung von 75 Prozent, die mündliche Prüfung mit 25 Prozent in die Modulabschlussnote ein.

Übungen zur finnischen Grammatik (2)**EVA BUCHHOLZ****UE 52 286 Do 12–14 DOR 24, 3.134**

In dieser Übung werden Kenntnisse der Grammatik befestigt und vertieft. Behandelt werden auch Besonderheiten der finnischen Sprache bzw. solche Strukturen und Kategorien, die sich von denen in den indogermanischen Sprachen unterscheiden und die deswegen von den Lernenden besondere Aufmerksamkeit verlangen. Die Übung begleitet den Sprachkurs *Finnisch 2*.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SK *Finnisch 1*.

ISLÄNDISCH**Isländisch 2 (4)****JÓN GÍSLASON**

SK 52 287 **Mi 14–16/Fr 8–10** **DOR 24, 3.101**

Im zweiten Sprachkurs werden die im Einführungskurs erworbenen Basiskenntnisse bis zur Grundstufe weiterentwickelt. Mit dem Ziel einer Ausdrucksfähigkeit werden einfache Textsorten erarbeitet und die vier Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben trainiert; ebenso vervollständigen wir das grammatische Grundgerüst. Die Materialien, u. a. vom Lehrwerk BRAGI (www2.hu-berlin.de/bragi), werden in Kopie ausgegeben.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SK *Isländisch 1*.

MAP: Das Modul schließt mit einer dreistündigen Klausur ohne Hilfsmittel und einer mündlichen Gruppenprüfung (2–3 Personen, ca. 15 Minuten) ab. Die Klausur geht mit einer Gewichtung von 75 Prozent, die mündliche Prüfung mit 25 Prozent in die Modulabschlussnote ein.

Übungen zur isländischen Grammatik (2)

JÓN GÍSLASON

UE 52 288 **Do 14–16** **DOR 24, 3.134**

In dieser Übung gibt es die Gelegenheit, verschiedene Themen aus der Grammatik, die im Sprachkurs *Isländisch 2* behandelt werden, ausführlicher zu üben.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SK *Isländisch 1*.

MODUL 3 (MF)/MODUL 2 (KF/ZF):

BASISKOMPETENZ SKANDINAVISTIK/NORDEUROPA-STUDIEN

Zugänge zur Skandinavistik (3)

SOPHIE WENNERSCHIED U. A.

GK 52 289 **Mo 14–16** **DOR 24, 1.101**

Der Grundkurs führt in das Fach und seine vier Fachteile (Kulturwissenschaft, Literaturwissenschaft/Neuere Literaturen, Linguistik, Mediävistik) ein. Die Studierenden werden dadurch befähigt, im folgenden Modul 4 zwei Fachteile auszuwählen, mit denen sie sich vertiefend beschäftigen. Anhand übergreifender Fragestellungen machen sich die Studierenden mit den unterschiedlichen Herangehensweisen der Fachteile vertraut, in diesem Semester werden wir uns mit „Identitätskonstruktionen“ beschäftigen.

MAP: Das Modul 3 bzw. 2 schließt mit einer Klausur ab, die von den Lehrkräften in diesem Grundkurs bewertet wird.

Basiskompetenz (2)

TIM TIGGES/NN

TU 52 290 **Mi 10–12** **DOR 24, 3.101**

Das Tutorium richtet sich an die Studienanfängerinnen und Studienanfänger im ersten und zweiten Semester. Ziel des Kurses ist es, dass ihr studienrelevante Kompetenzen erwerbt, die ihr im weiteren Studium nutzen könnt. Folgende Themen werden wir schwerpunktmäßig behandeln: Studienorganisation, Arbeitsmethoden und -techniken, Literaturrecherche, Hausarbeiten, Referate.

Teilnehmehinweise: Keine Teilnahmevoraussetzungen. Das Tutorium wird in jedem Semester angeboten. Die Teilnahme ist im Winter- bzw. Sommersemester jeweils auf die Hälfte der Studienanfängerinnen und -anfänger begrenzt. Es ist daher erforderlich, dass ihr euch verbindlich in die Teilnahmelisten eintragt, die ab zwei Wochen vor Semesterbeginn ausliegen (vor DOR 24, 3.133).

MODUL 5 (MF):

AUFBAUSPRACHAUSBILDUNG FINNISCH ODER ISLÄNDISCH

FINNISCH

Finnisch 4 (4)

EVA BUCHHOLZ

SK 52 291 Mo 10–12/Fr 10–12 DOR 24, 3.134/3.101

Im Laufe des Kurses werden die grammatischen Kenntnisse der für Textverständnis relevanten Gebiete erweitert und vertieft. Die finnische Schriftsprache benutzt viele unterschiedliche verkürzende Satzkonstruktionen, deren Beherrschung für das Lesen authentischer Texte notwendig ist. Ein anderer Schwerpunkt liegt beim Aneignen der Besonderheiten der gesprochenen Sprache: Im Finnischen unterscheiden sich die Register der gesprochenen und der geschriebenen Sprache ungewöhnlich stark, und diese Unterschiede betreffen nicht nur den Wortschatz, sondern auch die Morphologie und die Syntax. Außer dem Lehrbuch werden auch viele weitere Lernmaterialien eingesetzt. Jede/r Teilnehmer/in hält ein finnischsprachiges Referat über ein Thema nach eigener Wahl.

Lehrbuch: Silfverberg: *Suomen kielen jatko-oppikirja*.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreich abgeschlossener SK *Finnisch 3*.

MAP: Das Modul schließt mit einer dreistündigen Klausur mit Hilfsmitteln (auditives Verstehen, Leseverständnis, schriftliche Kompetenz), einer zweistündigen Klausur ohne Hilfsmittel (Grammatik) und einer max. 15-minütigen mündlichen Prüfung ab. Die dreistündige Klausur geht mit einer Gewichtung von 50 Prozent, die zweistündige Klausur mit 30 Prozent, die mündliche Prüfung mit 20 Prozent in die Modulabschlussnote ein.

ISLÄNDISCH

Isländisch 4 (4)

JÓN GÍSLASON

SK 52 292 Mi 8–10/Fr 10–12 DOR 24, 3.101/3.135

Í námskeiðinu verður lokið við að fara yfir þau atriði í málfræðinni, sem ekki hafa verið tekin fyrir í fyrri námskeiðum, svo sem viðtengingarhátt og þolmynd. Munnleg og skrifleg færni í málinu verður þjálfuð með því að lesa og ræða texta af ýmsu tagi.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SK *Isländisch 3*.

MAP: Das Modul schließt mit einer dreistündigen Klausur mit Hilfsmitteln (auditives Verstehen, Leseverständnis, schriftliche Kompetenz), einer zweistündigen Klausur ohne Hilfsmittel (Grammatik) und einer max. 15-minütigen mündlichen Prüfung ab. Die dreistündige Klausur geht mit einer Gewichtung von 50 Prozent, die zweistündige Klausur mit 30 Prozent, die mündliche Prüfung mit 20 Prozent in die Modulabschlussnote ein.

MODUL 6 (MF)/MODUL 4 (KF/ZF):

DISZIPLINIERUNG DES WISSENS

Obs! Monofachstudierende müssen jeweils einen Vertiefungskurs in drei verschiedenen Fachteilen belegen, Kern- und Zweitfachstudierende je einen in zwei verschiedenen Fachteilen.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls *Basis Sprachbildung Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch* sowie des Moduls *Basiskompetenz Skandinavistik/Nordeuropa-Studien*.

MAP: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 12–15 Seiten/36–45.000 Zeichen in einem Fachteil.

KULTURWISSENSCHAFT

**Berlin in Skandinavien – Skandinavien in Berlin:
Persönliche Begegnungsgeschichten – literarische
und kulturelle Bearbeitungen**

BERND HENNINGSEN

VK 52 293 Di 10–12 DOR 24, 3.134

Berlin ist die Skandinavien am nächsten gelegene Metropole des Kontinentes, in Nordeuropa seit Jahrhunderten nach St. Petersburg die größte Stadt – allein dieses hat zur Erklärung der großen Attraktion Berlins für die Skandinavier eine große Plausibilität. Berlin wurde von vielen Skandinaviern als Exil, Fluchtort und als berufliche Chance begriffen, viele lebten über Jahre in dieser Stadt. Wir wollen die unterschiedlichen Reaktionen auf Berlin erarbeiten, das Verarbeiten der Großstadt nachzeichnen bei Søren Kierkegaard, Hans-Christian Andersen, Georg Brandes, Herman Bang, Asta Nielsen, August Strindberg, Henrik Steffens, Edvard Munch u. v. a. m.

Teilnehmehinweise: Eine große Lesebereitschaft wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet. Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters vorliegen.

Die nordischen Länder und die deutsche Frage 1945–1990 (4)

**JAN HECKER-
STAMPEHL**

VK 52 294 Do 16–18 DOR 24, 3.101

Die nordischen Länder nahmen im Kalten Krieg eine Sonderrolle ein, was das Verhältnis zum geteilten Deutschland betrifft. Die DDR sah in Nordeuropa am e-

hesten Möglichkeiten, einen Fuß in die Tür zur westlichen Welt zu bekommen. Die bis 1972/73 fehlende diplomatische Anerkennung im westlichen Lager glaubte man vor allem bei den neutralen Staaten (Finnland, Schweden) als erstes erreichen zu können. Die deutsch-deutsche Außenpolitik gegenüber den nordischen Ländern war dementsprechend von einer teilweise aberwitzigen Konkurrenzsituation geprägt. Neben der komplexen diplomatischen Gemengelage wird ein Schwerpunkt auf der Kulturpolitik liegen, die von beiden deutschen Staaten als Mittel begriffen wurde, außenpolitische Lobbyarbeit in eigener Sache zu betreiben (Stichworte: Rostocker Ostseewoche versus Kieler Woche, Goethe-Institute, DDR-Kulturzentren). Daneben werden auch die Nordeuropaforschung und die wissenschaftlichen Kontakte behandelt.

Der zeitliche Rahmen umfasst die gesamte Phase der deutschen Teilung, der Fokus wird sich aber aufgrund der besseren Forschungs- und Quellenlage auf die Phase bis zur Anerkennung der DDR durch die nordischen Länder 1972/73 richten.

Literatur: Bohn, Robert et al. (Hg.): *Deutsch-skandinavische Beziehungen nach 1945*. Stuttgart 2000. – Muschik, Alexander: *Die beiden deutschen Staaten und das neutrale Schweden: eine Dreiecksbeziehung im Schatten der offenen Deutschlandfrage 1949–1972*. Münster 2005 (= Nordische Geschichte; 1). – Putensen, Dörte: *Im Konfliktfeld zwischen Ost und West. Finnland, der Kalte Krieg und die deutsche Frage (1947–1973)*. Berlin 2000 (= Schriftenreihe der Deutsch-Finnischen Gesellschaft; 3). – Wegener Friis, Thomas, Andreas Linderoth (Red.): *DDR og Norden: Østtysk-nordiske relationer 1949–1989*. Odense 2005 (= University of Southern Denmark studies in history and social sciences; 277).

LITERATURWISSENSCHAFT (NEUERE LITERATUREN)

Intermedialität (4)

LILL-ANN KÖRBER

VK 52 295 Do 10–12 DOR 24, 3.134

Die Intermedialitätsforschung beschäftigt sich mit Phänomenen, bei denen Mediengrenzen überschritten werden und die mindestens zwei als verschieden wahrgenommene Medien einbeziehen. Mit dem Begriff Intermedialität kann die Bezugnahme eines literarischen Textes auf eine Skulptur oder ein Bild beschrieben werden, aber auch ein so genannter Medienwechsel, zum Beispiel die Verfilmung eines Romans. Im Vertiefungskurs werden wir vor allem auf das Verhältnis zwischen Text und Bild eingehen und Übergänge zwischen Roman oder Drama und bildender Kunst, Fotografie und Film untersuchen. Besonderes Augenmerk wird auf die Zeit um die Jahrhundertwende 1900 sowie auf die Darstellung des Körpers in den unterschiedlichen Medien gelegt.

Behandelt werden unter anderem Werke von August Strindberg, Herman Bang, Henrik Ibsen, Christian Krohg, Amalie Skram und Edvard Munch.

Neben der Einführung in kultur- und medienwissenschaftliche Fragestellungen der Literaturwissenschaft hat der Vertiefungskurs zum Ziel, gründlich auf die Hausarbeit als MAP vorzubereiten.

VK 52 296 Di 8–10 DOR 24, 3.134

An ausgewählten Texten aus der Zeit des so genannten Modernen Durchbruchs sollen die im Grundkurs erlernten Herangehensweisen an Texte vertieft werden. Gezielt zu untersuchen ist, inwiefern die zu lesenden Texte durch eine besondere Bildsprache der Kraft, des Durchbruchs und der Erneuerung geprägt sind. Besondere Aufmerksamkeit sollen dabei auch Texte von Autorinnen wie Victoria Benedictsson oder Ellen Key erfahren, in denen Konzepte von „weiblichem Vitalismus“ zum Tragen kommen. Wichtig ist sind hier die Querverbindungen zu Friedrich Nietzsche und Lou Andreas Salomé.

Da der zu beobachtenden Dynamik der Moderne aber immer schon die gegenläufige Bewegung der Erschöpfung eingeschrieben zu sein scheint, wollen wir uns auch mit Texten beschäftigen, die sich der Programmatik des Modernen Durchbruchs verweigern und nun statt einer Literatur der Willenskraft eine Literatur der Willensschwäche und der Dekadenz pflegen.

Teilnehmehinweise: Vor Kursbeginn wird ein Reader mit der zu lesenden Literatur zur Verfügung gestellt. Um Anmeldung unter wennerscheid@yahoo.de wird gebeten.

LINGUISTIK

Schimpfen im Norden (4)

ANTJE HORNSCHIEDT

VK 52 258 Mo 12–14 DOR 24, 3.134

Die Beschäftigung mit sprachlichen Beleidigungen, Diskriminierungen und Schimpfwörtern ist öffentlich und medial ein Dauerbrenner. An der Frage, ob Schimpfwörter sprachliche Gewalt seien oder nicht, verboten gehören und/oder Indizien verfallender, zumeist Jugendkulturen sind, scheiden sich die öffentlichen wie auch wissenschaftlichen Einstellungen. Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, welche unterschiedlichen wissenschaftlichen Sichtweisen auf Beschimpfungen es gibt und welche Sprach- und Subjektkonzepte damit verbunden sind. Wir lesen und diskutieren ältere und neuere Untersuchungen zum Thema und beschäftigen uns zentral mit der Frage der Relevanz von im pragmatischen Sinne Pejorisierungen für soziale Prozesse der Ein- und Ausgrenzung. Identitätskonstituierende Momente von Pejorisierungen, die Herstellung kollektiver Normalvorstellungen, werden dabei eine zentrale Rolle spielen. Eigene empirische Arbeiten zu dem Themenkomplex werden im Rahmen des Seminars angeleitet.

MEDIÄVISTIK

Skandinavische Literatur des Mittelalters (4)

DEBORA DUSSE

VK 52 297 Mo 18–20 DOR 24, 3.231

Der Kurs führt ein in die skandinavische Literatur des Mittelalters. Behandelt werden überlieferungs- und literaturgeschichtliche Grundlagen des Textkorpus, repräsentative Zeugnisse der wichtigsten literarischen Gattungen sowie zentrale forschungsgeschichtliche Fragen. Neben dem Erwerb von Überblickskenntnissen bietet die Veranstaltung die Gelegenheit, die wesentlichen Hilfsmittel der Älteren Skandinavistik kennen zu lernen und methodische Kenntnisse durch Anwendung auf Textbeispiele zu vertiefen.

MODUL 7 (MF)/MODUL 5 (KF/ZF):

METHODOLOGISIERUNG DES WISSENS

Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls *Basissprachausbildung Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch* sowie des Moduls *Aufbausprachausbildung Dänisch, Schwedisch oder Norwegisch*.

Methodologie I (A) (3)

STEFANIE VON SCHNURBEIN

GK 52 298 Di 14–16 DOR 24, 3.134

Methodologie I (B) (3)

ANTJE WISCHMANN

GK 52 299 Di 12–14 DOR 24, 3.134

Dieser Kurs vermittelt einen Überblick über die zugrunde liegenden theoretisch-methodologischen Konzepte eines kulturwissenschaftlichen Verständnisses der Skandinavistik. Im Sinne eines reflektierten Methoden- und Theoriepluralismus sollen die Prämissen der Konzepte dargelegt, ihr Anwendungsspektrum und ihre Erkenntnismöglichkeiten aufgezeigt werden.

Teilnehmehinweise: Vorausgesetzt werden Diskussionsbereitschaft sowie die Fähigkeit, Abschnitte der Veranstaltung eigenständig zu moderieren. Dafür ist wiederum eine intensive Vorbereitung und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen notwendig.

Material: In diesem Semester ist ein Grundbuch zur Einführung in die Kulturwissenschaft anzuschaffen. Die genauen Literaturangaben entnehmen Sie bitte zu Semesterbeginn der Homepage des Nordeuropa-Instituts („Lehre im Netz“). Zusätzliche Materialien (z. B. auch die während der Veranstaltungen verwendeten Handouts oder Dokumentationen der jeweiligen Moderationen) werden in einem Semesterordner bereitgestellt, der fortlaufend zu ergänzen ist.

MODUL 11 (MF)/MODUL 9 (KF):

BERUFSFELDBEZOGENE ZUSATZQUALIFIKATION II

PKO 52 300 Fr 14–18 (Blockveranstaltung) DOR 24, 3.134

Die Kurse des Moduls 11: *Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation II* münden in ein Praxiskolloquium. Voraussetzung für die Zulassung zum Praxiskolloquium ist der Nachweis von 29 SP in den Praxismodulen 10 und 11. Das Praxiskolloquium wird als öffentliches Gruppengespräch durchgeführt. Es beinhaltet eine Präsentation der Ergebnisse durch die Studierenden und schafft somit die Voraussetzung für eine Reflexion über die weitere berufliche Orientierung. Die Modulabschlussprüfung wird mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertet.

Teilnahmehinweise: Das Kolloquium wird in etwa drei Blockveranstaltungen durchgeführt werden, zur Planung ist unbedingt bis zum Ende des Wintersemesters 2006/07 eine **Anmeldung** per E-Mail an reinhold.wulff@staff.hu-berlin.de notwendig! Eine Vorbesprechung findet statt am Freitag, dem 27. April 2007, in 3.134 statt.

Sprache im schwedischen Film – Erstellung von Untertiteln (3) HAUKE FEHR

PL 52 301 Di 18–20 DOR 24, 3.101

In Skandinavien werden Filme bekanntlich nicht synchronisiert, sondern fremdsprachige Filme in Kino oder Fernsehen werden im Originalton gespielt und mit Untertiteln versehen – was dort nachweislich dazu führt, dass das Gefühl für den praktischen Gebrauch von Fremdsprachen und somit das Wissen um „authentische Alltagssprache“ (insbesondere im Englischen) weit stärker ausgeprägt ist als in Deutschland. In diesem Kurs soll es gewissermaßen umgekehrt darum gehen, für einen aktuellen schwedischen Spielfilm, zu dem bislang keine deutsche Übersetzung existiert, in gemeinschaftlicher Arbeit deutsche Untertitel zu erstellen. Für brauchbare Untertitel gelten dabei natürlich besondere Regeln: Die Sprache muss klar, schnell verständlich und leicht in ihrer jeweils situationsbezogenen Bedeutung zu erfassen sein.

Gleichzeitig soll sie so präzise und treffend wie möglich den intendierten Inhalt des schwedischen Originaldialogs wiedergeben. Diese Aufgabe ist durchaus anspruchsvoll, aber auch sehr motivierend und regt zum vertiefenden und kreativen Umgang mit der Sprache an, fördert insbesondere das Verständnis für die verschiedenen Kontexte und möglichen Bedeutungen situationsbezogener Sprache im Schwedischen.

Nach einer kurzen einführenden Beschäftigung mit dem ausgewählten Film (gemeinsames Durchgehen, Analyse, Interpretation) und einer grundlegenden Einführung in die Übersetzungstheorie (samt Erarbeitung einer eigenen Strategie für die Untertitelübersetzung) werden die schwedischen Originaldialoge von den Teilnehmern Abschnitt für Abschnitt zwischen den Sitzungen übersetzt (in Gruppen oder einzeln). Die schwedischen Dialogtexte werden digital zur Verfügung gestellt und können direkt auf einer speziell hierzu bereitgestellten Internetplattform übersetzt werden, so dass alle Teilnehmer immer den aktuellen Stand einsehen können. Im Plenum werden die jeweils vorbereiteten Übersetzungen dann gemeinsam ein-

gehend analysiert, diskutiert und bei Bedarf optimiert. Als Endprodukt wird schließlich eine gemeinsame DVD produziert (als Forschungs- und Bildungsexemplar), in welche die selbst erarbeiteten Untertitel fertig eingebunden sind.

Voraussetzung: Solide Schwedischkenntnisse (empfohlen: abgeschlossener SK 3), Spaß am Übersetzen, Bereitschaft zu einem kurzen Gruppenreferat.

Maximale Teilnehmerzahl: 15, **Anmeldung** per E-Mail erforderlich: fehr@fehr-media.de

Ausgewählte Objekte skandinavischer Kunst, Geschichte und Kulturgeschichte in Berliner Museen, Bibliotheken und Sammlungen (3) **ASTRID HEYDE**

PL 52 302 **Mi 14–18/14-tgl.** **DOR 24, 3.231**

In dieser praxisbezogenen Veranstaltung sollen die historischen und kulturhistorischen Beziehungen zwischen Skandinavien und Deutschland anhand von Objekten in Berliner Museen, Bibliotheken und Sammlungen näher betrachtet werden – u. a. mit dem Ziel, die entsprechenden wissenschaftlichen Recherchetechniken zu vermitteln. Am Beispiel der einzelnen Objekte soll aufgezeigt werden, welche Verbindungen es zwischen deutschen und skandinavischen Künstlern gab, welche deutschen Künstler, Medailleure etc. in Skandinavien zu Ruhm gelangten oder dort ausgebildet wurden, auch um die rezeptionsgeschichtlichen Strukturen in Kunst und Kulturgeschichte darzulegen.

Von Interesse werden in diesem Kontext aber auch die historischen, verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Herrscherhäusern sein. Es soll darüber hinaus danach gefragt werden, welche Publikationen, Kupferstichserien, kartographischen Werke, Flugblätter etc. aus dem Norden internationale Resonanz gefunden haben, welche Ausstellungen es bisher zu skandinavischen Topoi in Berlin gegeben hat und wie diese Themen präsentiert worden sind.

Recherchieren im Internet (3) **MARY-ANN RITTER**

PL 52 301 **Mo 10–12** **DOR 24, 3.135**

Sei es als erster Überblick oder als ausführliche Suche – in der heutigen Zeit wird im Studium oft auf die Internetrecherche zurückgegriffen. Dieser Kurs bietet eine Einführung in die Benutzung von wichtigen skandinavistik-relevanten Online-Datenbanken und den Umgang mit verschiedenen Internetangeboten. Neben theoretischen Grundlagen zu Gegenstand, Funktion und Art der Informationssuche, sollen vor allem praktische Fähigkeiten und Kenntnisse zur selbständigen, fachbezogenen Recherche in Datenbanken und dem Internet erlernt werden.

Maximale Teilnehmerzahl: 10–15, **Anmeldung** per Mail: ritter@rz.hu-berlin.de

Literatur: Steiner, Peter M.: *Effektiv arbeiten mit dem Internet*. Darmstadt 2006.

Journalistische Praxis (1) **SVEN TROJANOWSKI**

PL 52 304 **Fr 14–16/14-tgl.** **DOR 24, 3.134**

Journalistische Grundlagen und guter Stil – Stillehre – klingt das nicht nach vorgestern? Im Informationsrausch der Onlinemedien, Weblogs und Podcasts vergessen viele Journalisten, worum es in ihrem Beruf eigentlich geht – nämlich sauber zu informieren und zu kommentieren. Doch wie gehen wir heute mit der Sprache um? Wer hat noch die Zeit oder das Wissen, den „Sprachmüll“ von einer „sauberen Sprache“ zu trennen?

Ziel dieses Kurses ist es, journalistische Grundlagen zu vermitteln. Angefangen von der Diskussion über eine anschauliche, klare und elegante Sprache geht es über eine Einführung in die Grundlagen des Journalismus bis hin zur Erstellung eigener Nachrichten und Reportagen.

Im Kurs werden wir von den (im weitesten Sinne!) Printmedien ausgehen, bei Interesse und Zeit aber auch einen Ausblick auf den Hörfunk geben können. Im Blickfeld werden zunächst das genaue Lesen sowie die stilistische und inhaltliche Kritik von Texten stehen, darüber hinaus sollen aber auch eigene Nachrichten, Meldungen und ggf. Reportagen geschrieben werden!

Teilnehmehinweise: Der Kurs wird eventuell in Blöcken durchgeführt werden, der genaue Zeitplan wird in einer ersten **Vorbesprechung** am Freitag, dem 20. April, 14.15 Uhr, in 3.134 festgelegt werden.

Arbeitsfeld Journalismus: Wir produzieren Radio- und Zeitungsbeiträge zur Politik und Kultur Skandinaviens (3)

**LOUISE
KREUSCHNER/EBBE
VOLQUARSEN**

PT 52 316 Mi 10–12 DOR 24, 3.135

In diesem Projektstudium wird das Arbeitsfeld Journalismus als ein potentielles berufliches Betätigungsfeld für SkandinavistInnen und andere GeisteswissenschaftlerInnen vorgestellt und gemeinsam mit den TeilnehmerInnen erkundet. Dabei ist es uns wichtig aufzuzeigen, inwiefern die im Studium erworbenen Kenntnisse zur Politik, Geschichte und Kultur der nordeuropäischen Länder mit den Anforderungen dieses Tätigkeitsgebietes verknüpft werden können. Nach einer generellen Einführung in den praktischen Journalismus, seine Darstellungsformen sowie die Hörfunktechnik ist geplant, dass in kleinen Arbeitsgruppen selbst journalistische Beiträge zu skandinavischen Themen produziert werden. Ziel ist es, die Beiträge in deutschen und/oder skandinavischen Printmedien und im Hörfunk zu veröffentlichen. Zudem sind Besuche bei Berliner Zeitungs- und Rundfunksredaktionen sowie Gastvorträge von deutschen und skandinavischen JournalistInnen vorgesehen.

Teilnehmehinweise: Das Projektstudium läuft über zwei Semester und erfordert wegen seines praktischen Charakters von allen TeilnehmerInnen eine hohe Mitarbeitsbereitschaft. Textvorlagen werden bereit gestellt. Vorkenntnisse im Bereich des journalistischen Arbeitens sind nicht Voraussetzung, gute Kenntnisse in einer skandinavischen Sprache wären hilfreich. Die Lehrveranstaltung steht allen Studierenden offen.

ÜBERSETZUNGSÜBUNGEN

PL 52 305 Mo 14–16 DOR 24, 3.101

Så vidt muligt vil jeg imødekomme deltagernes interesser m. h. t. oversættelsestekster. Følgende plan vil jeg imidlertid energisk prøve at realisere: Seks tekster af meget forskellige forfattere fra hvert sprog oversættes i semestrets løb til det andet sprog. Der tilstræbes ikke en „rigtig“, kanoniseret oversættelse af de enkelte tekster, men en sensibilisering for de centrale problemer i hver enkelt tekst gennem arbejdet med at lave en råoversættelse og gennem diskussionerne af de enkelte deltageres forslag. F. eks. vil begreber som „ironi“, „tidskolorit“, „rytme“ og „symbol“ i udgangs- og i målsproget spille en vigtig rolle.

Fra dansk til tysk foreslår jeg tekster af Herman Bang, Karen Blixen, Elsa Gress, Inger Christensen, Christian Kampmann og Arthur Krasilnikoff; fra tysk til dansk: Bertolt Brecht, Yvan Goll, Alfred Kantorowicz, Meret Oppenheim, Georges-Arthur Goldschmidt og Thomas Bergmann.

Teilnahmevoraussetzungen: Forudsætningerne for at deltage i denne øvelsesrække med succes, er danskundskaber svarende til bestået danskursus 3.

Literatur: Kapp, Volker (Hg.): *Übersetzer und Dolmetscher*. 2., erw. Aufl., München, 1984 u. senere Aufl. – Koller, Werner: *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. Heidelberg, ⁴1992 u. senere Aufl.

Finnisch (2)**EVA BUCHHOLZ**

PL 52 306 Di 10–12 DOR 24, 3.135

In dieser Übung geht es um die Weiterentwicklung und Verbesserung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit, auch soll die Beherrschung der sprachlichen Strukturen gefestigt und vertieft werden. Es werden Textaufgaben aus dem Deutschen ins Finnische und zwischendurch auch aus dem Finnischen ins Deutsche schriftlich übersetzt. Die unterschiedlichen Übersetzungslösungen und bei der Arbeit entstandene Probleme werden im Unterricht eingehend besprochen. Die Übung begleitet den Sprachkurs *Finnisch 4*.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SK *Finnisch 3* oder mehr.

Isländisch (2)**JÓN GÍSLASON**

PL 52 307 Do 12–14 DOR 24, 3.231

Anhand von ausgesuchten Texten werden wir Übersetzungen aus dem Deutschen ins Isländische anfertigen. Dabei wird die Benutzung von Wörterbüchern und Online-Hilfsmitteln geübt. Die Übung soll gleichzeitig dazu dienen, Grammatikkenntnisse zu vertiefen und den Wortschatz zu erweitern.

Norwegisch (2)**HEGE LANGFJÆRAN**

PL 52 308 Di 16–18 DOR 24, 3.134

I dette kurset vil vi jobbe med oversettelse av forskjellige type tekster (f. eks. avisartikler og kortere skjønnlitterære tekster), først og fremst fra tysk til norsk, men også fra norsk til tysk. Ved felles gjennomgang av oversettelsene vil vi ta opp relevante grammatikalske, leksikalske og stilistiske problemer man møter når man oversetter.

Schwedisch: Översättning av facktext (2)

IDA ZELIĆ

PL 52 309 Mo 12–14 DOR 24, 3.135

Inom ramen för kursen kommer facktexter att översättas. Texterna kommer att vara av varierande innehåll och svårighetsgrad. Tonvikten kommer att läggas vid felanalys med utgångspunkt i svenska språkets morfologi och syntax. Stilistiska element specifika för facktexter kommer också att behandlas.

Litteratur: Svenska språknämnden: *Svenska skrivregler*. Stockholm: Liber 2001. – Thorell, Olof: *Svensk grammatik*. Lund: Esselte studium 1987.

Krav för att kunna delta på kursen är avslutad språkkurs i *Svenska 3* samt ytterligare en påbyggnadskurs i svenska. Antalet deltagare är max 12 per.

NSKLEHRANGEBOT FÜR NICHT- SKANDINAVIST/INN/EN

NORWEGISCH

Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Norwegisch für Nichtskandinavist/inn/en 2A

INGERID LJOSLAND

SK 52 310 Mo 16–18 DOR 24, 3.101

Norwegisch für Nichtskandinavist/inn/en 2B

INGERID LJOSLAND

SK 52 311 Mo 18–20 DOR 24, 3.101

Dieser Kurs bietet Studierenden, die nicht für Skandinavistik immatrikuliert sind, die Möglichkeit, ihre norwegischen Sprachkenntnisse zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzung: Norwegisch-Kenntnisse im Umfang von ca. 30 Unterrichtsstunden. Zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn liegen für den Kurs Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut, vor DOR 24, 3.133, aus. Studierende, die den SK *Norwegisch für Nichtskandinavist/inn/en 1* nicht besucht haben, können nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden.

Lehrmaterial: Randi Rosenvinge Schirmer. *Et år i Norge. Norwegisch für Deutschsprachige*. Bremen 2003.

Norwegisch für Nichtskandinavist/inn/en 4

INGERID LJOSLAND

SK 52 312 Mo 20–22 DOR 24, 3.101

Dieser Kurs stellt die Weiterführung des SK *Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 2* aus dem Wintersemester dar. Im Mittelpunkt dieses Kurses steht die Weiterentwicklung der kommunikativen Kompetenz.

Lehrmaterial: Elisabeth Ellingsen, Kirsti Mac Donald: *Her på berget. Samfunnsfag og norsk for fremmedspråklige elever*. Oslo 2002.

Teilnahmevoraussetzung: Norwegisch-Kenntnisse im Umfang von ca. 90 Unterrichtsstunden.

Teilnehmehinweis: Zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn liegen Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut, vor DOR 24, 3.133, aus. Studierende, die den SP *Norwegisch für Nichtskandinavist/inn/en 3* nicht besucht haben, können nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden.

SCHWEDISCH

Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 2A

EVA ARRHENIUS

SK 52 313 Mi 16–18 DOR 24, 3.134

Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 2B

EVA ARRHENIUS

SK 52 314 Mi 18–20 DOR 24, 3.134

Diese Kurse bieten Studierenden, die nicht für Skandinavistik immatrikuliert sind, die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Als Lehrbuch wird wie im zurückliegenden Wintersemester *Här och nu* verwendet.

Teilnahmevoraussetzung: Schwedischkenntnisse im Umfang von ca. 30 Unterrichtsstunden.

Teilnehmehinweis: Zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn liegen Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut vor DOR 24, 3.133, aus. Studierende, die am Kurs *Schwedisch für Nichtskandinavisten 1* nicht teilgenommen haben, können nur in Ausnahmefall berücksichtigt werden.

Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 4

EVA ARRHENIUS

SK 52 315 Do 18–20 DOR 24, 3.101

Mit diesem Kurs wird der Zyklus *Schwedisch für Nichtskandinavist/inn/en* abgeschlossen. Im Unterricht werden überwiegend authentische Materialien (Tageszeitungen, kürzere literarische Texte, Videos) eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung: Schwedischkenntnisse im Umfang von ca. 90 Unterrichtsstunden.

Teilnehmehinweis: Zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn liegen Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut, vor DOR 24, 3.133, aus. Studierende, die am SP *Schwedisch für Nichtskandinavist/innen 3* nicht teilgenommen haben, können nur im Ausnahmefall berücksichtigt werden.